

WOCHENAUSGABE • KW 35 / 2026

Bildung wirkt! — KW 35

Die wichtigsten Themen der Woche im Überblick

BILDUNGSGERECHTIGKEIT

LEBENSLANGES LERNEN

BILDUNG & GESELLSCHAFT

BILDUNGSINNOVATION

Inhalt

03 Die Woche im Überblick

BILDUNGSGERECHTIGKEIT

04 Blühende Potenziale: Europas Engagement für psychische Gesundheit und Bildungsgerechtigkeit

Entdecken Sie, wie wegweisende EU-Initiativen die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Fachkräften stärken und so neue Wege f

05 Brücken bauen, Türen öffnen: Europas Vorreiter für inklusive Erwachsenenbildung

Ein inspirierender Blick hinter die Kulissen europäischer Bildungsinnovationen, die jeden Menschen willkommen heißen und befähigen.

06 Ein Versprechen für jede Zukunft: Wie Bildung die Tore für Roma-Kinder öffnet

Die Europäische Union setzt sich ambitionierte Ziele für die Bildung von Roma-Kindern. Erfahren Sie, wie wir gemeinsam die Vision einer inkl

07 Räume, die beflügeln: Schulen für alle Gehirne gestalten

Jedes Kind verdient eine Lernumgebung, die es stärkt. Entdecken Sie, wie innovative Schulgestaltung neurodivergenten Schülerinnen und Schüle

08 Ein starkes Fundament: Digitale Rechte und Chancen für jeden Menschen in der EU

Die Europäische Union bekräftigt ein wegweisendes Versprechen: Gleiche Rechte und Chancen für alle Bürgerinnen und Bürger, ob in der physisc

09 Brücken bauen, Chancen schaffen: Warum Vielfalt in der Lehrerbildung entscheidet

Unsere Schulen sind Spiegel unserer Gesellschaft – lebendig, vielfältig und voller Potenzial. Doch wie stellen wir sicher, dass jede Schüler

10 Jedes Kind zählt: Wie ein starkes Fundament echte Inklusion schafft

In Europa und Eurasien zeichnet sich eine hoffnungsvolle Zukunft für Kinder mit Behinderungen ab. Eine umfassende Initiative sammelt bewährt

11 **Neue Wege zum Erfolg: Wie Micro-Credentials die Bildungslandschaft revolutionieren**

Die Welt verändert sich rasant – und mit ihr unsere Lernbedürfnisse. Entdecken Sie, wie Micro-Credentials uns befähigen, flexibel und zukunfts

12 **Der zweite Weg: Wenn Wissen neue Türen öffnet**

Entdecken Sie die inspirierende Geschichte des Zweiten Bildungswegs, der einst aus lokalen Initiativen erwuchs und heute Erwachsenen eine zw

13 **Generationen verbinden: Wie Europas Gemeinschaften voneinander lernen**

In einer Welt, die sich oft zu schnell dreht, entstehen in ganz Europa inspirierende Projekte, die Alt und Jung zusammenbringen. Sie zeigen

14 **Vom Gründungsimpuls zur Zukunftsschmiede: Wie die EKA lebenslange Bildung neu definiert**

Seit fast vier Jahrzehnten ist die Europäische Kommunikations-Akademie ein Motor für berufliche Entwicklung. Entdecken Sie, wie ihre vielfäl

15 **Finnlands starkes Fundament: Warum lebenslanges Lernen hier für jeden erreichbar ist**

Entdecken Sie, wie Finnland durch kluge Investitionen und ein zukunftsweisendes System die Bildungschancen für Erwachsene stärkt und damit e

16 **Wirkungsvoll lehren: Digitale Impulse für die Erwachsenenbildung**

Wie können Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung ihre Potenziale voll entfalten und ihre Kurse noch wirkungsvoller gestalten? Drei digitale W

17 **Die grüne Zukunft gestalten: Wie Europa durch Bildung neue Wege ebnet**

Entdecken Sie, wie europäische Initiativen junge Menschen und Fachkräfte auf die grüne Transformation vorbereiten und eine nachhaltige, gere

18 **Ihre Erfahrungen zählen: Der Weg zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen**

Jeder Mensch lernt ständig – nicht nur in Schulen und Universitäten. Doch wie werden diese wertvollen, außerhalb formaler Wege erworbenen Ko

19 **Neue Wege entdecken: Wie Mikro-Zertifikate lebenslanges Lernen neu definieren**

Die Arbeitswelt wandelt sich rasant, und mit ihr die Anforderungen an unsere Kompetenzen. Mikro-Zertifikate bieten eine flexible und zielger

20 **Mehr als nur Noten: Europas Weg zu ganzheitlicher Bildung und Wohlbefinden**

Während Debatten um den Leistungsdruck in unseren Schulen toben, blicken wir nach Europa. Dort zeigen Bildungssysteme eindrucksvoll, wie aka

21 **Wenn junge Stimmen Demokratie zum Leben erwecken: Die Kraft der Mitbestimmung in unseren Schulen**

Demokratie ist kein starres Konzept, sondern ein lebendiger Prozess, der von aktiver Beteiligung lebt. Erfahren Sie, wie innovative Projekte

22 **Mehr als nur Wischen und Tippen: Europas Weg zur bewussten digitalen Bürgerschaft**

In einer immer stärker vernetzten Welt geht es für junge Menschen nicht mehr nur um die Beherrschung digitaler Tools. Eine neue Initiative z

23 **Die Architektur der Resilienz: Was die Ukraine Europa über gesellschaftliche Stärke lehrt**

In Zeiten großer Herausforderungen zeigt die Ukraine der Welt eine bemerkenswerte Form gesellschaftlicher Widerstandsfähigkeit. Wir blicken

24 **Medienkompetenz spielerisch stärken: Wie Wien gegen Desinformation vorgeht**

In einer Zeit, in der sich Falschinformationen rasend schnell verbreiten, bietet das "Erlebnis Europa" in Wien eine innovative Antwort. Entd

25 **Frieden lehren: Wie Bildung Brücken in zerrütteten Gesellschaften baut**

Nach Jahrzehnten der Konflikte suchen Gemeinschaften nach Wegen zur Heilung. Entdecken Sie, wie Friedenspädagogik nicht nur Wissen vermittelt

BILDUNGSINNOVATION

26 **Wege in die Arbeitswelt von morgen: Ein Kompass für Ihre Zukunftskompetenzen**

Eine wegweisende Initiative von Stifterverband und McKinsey zeigt auf, welche Fähigkeiten in Deutschland heute und morgen entscheidend sind

27 **Die KI-Chance im Klassenzimmer: Mit Weitblick das Neue gestalten**

Künstliche Intelligenz bietet nie dagewesene Möglichkeiten für Bildung. Doch wie navigieren wir sicher durch diese neue Landschaft? Eine weg

28 **Die agile Revolution im Lernen: Wie Unternehmen ihre Zukunft gestalten**

Die Arbeitswelt verändert sich rasant. Erfahren Sie, wie „Agile Corporate Learning“ die Personalentwicklung neu definiert und Unternehmen au

29 **Wo Ideen Form annehmen: Makerspaces als Keimzellen der Zukunft im Klassenzimmer**

Vergessen Sie starre Lehrpläne! Entdecken Sie, wie Makerspaces das Lernen neu definieren und Schülerinnen und Schüler zu aktiven Gestaltern

30 Brücken bauen im Kopf: Wie Neurowissenschaften die Bildung beflügeln

Die Kluft zwischen wissenschaftlicher Hirnforschung und dem Schulalltag schließt sich. Entdecken Sie, wie Erkenntnisse über unser Gehirn den

31 Ein Leuchtturm der Stärke: Wie Schulen die mentale Gesundheit unserer Jugend selbst in die Hand nehmen

Angesichts wachsender psychischer Belastungen bei jungen Menschen ergreift ein neues, bundesweites Netzwerk mutig die Initiative. Es stärkt

32 Horizonte erweitern: Wie digitale Bildung ländlichen Regionen neue Chancen schenkt

Ländliche Regionen stehen oft vor besonderen Herausforderungen. Doch die Digitalisierung eröffnet neue Wege, um Bildung zugänglicher und leb

33 Zukunft Mitgemacht: Wo Lernen zum echten Erlebnis wird und Schüler:innen für das Leben stark werden

Entdecken Sie, wie innovative Lernorte und praxisnahe Impulse Schulen in Deutschland transformieren und Schlüsselkompetenzen für die Welt vo

34 Der spielerische Weg zum Erfolg: Wie Gamification Lernende beflügelt

Gamification ist mehr als nur Spielerei: Erfahren Sie, wie Herausforderungen, Belohnungen und interaktive Elemente das Lernen nachhaltig ver

35 Die Kraft des Denkens: Wie Design Thinking unsere Hochschulen revolutioniert

Vergessen Sie starre Lehrpläne! In unseren Hochschulen wächst eine Bewegung, die Studierende befähigt, mit Kreativität und Empathie echte ge

36 Die digitale Brücke in die Zukunft: Wie AR und VR die Berufsbildung revolutionieren

Die Europäische Union investiert wegweisend in eine Bildung der Zukunft. Erfahren Sie, wie Augmented und Virtual Reality die berufliche Ausb



Die Woche im Überblick

Diese Woche hat uns Bildung wirkt! wieder mit spannenden Themen versorgt. 33 Artikel aus verschiedenen Ka-

tegorien beleuchten aktuelle Entwicklungen.

Viel Freude beim Lesen!

Josef von Streunington

Chefredakteur, Bildung wirkt!

Blühende Potenziale: Europas Engagement für psychische Gesundheit und Bildungsgerechtigkeit

Entdecken Sie, wie wegweisende EU-Initiativen die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Fachkräften stärken und so neue Wege für Bildung und ein erfülltes Leben ebnen.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 30. August 2026 · 3 Min. Lesezeit

In einer Welt, die sich immer schneller dreht, ist die psychische Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen ein unschätzbares Gut – und eine fundamentale Säule für erfolgreiche Bildung. Wir bei "Bildung wirkt!" glauben fest daran, dass jedes Kind das Recht auf ein unterstützendes Umfeld hat, in dem es sein volles Potenzial entfalten kann. Die gute Nachricht: Europa nimmt diese Herausforderung ernst. Mit dem EU4Health-Programm werden nicht nur finanzielle Mittel bereitgestellt, sondern auch konkrete Projekte gefördert, die einen echten Unterschied im Leben vieler Menschen machen.

Stärkung von innen: Fachkräfte als Schlüssel zur Unterstützung

Im Zentrum einer jeden wirksamen Unterstützung stehen gut ausgebildete und einfühlsame Fachkräfte. Hier setzt EU-PROMENS an, ein wegweisendes Programm zum Kapazitätsaufbau. Es widmet sich der essenziellen Aufgabe, die Kompetenzen von Gesundheitsfachkräften in ganz Europa im Bereich der psychischen Gesundheit zu erweitern. Durch ein umfassendes, multidisziplinäres Schulungsprogramm in Gemeinschaftseinrichtungen und den Austausch bewährter Praktiken wird sichergestellt, dass jene, die helfen, bestmöglich vorbereitet

sind. Diese Investition in die Expert:innen von heute ist eine Investition in die seelische Gesundheit von morgen.

Ein Herz für Kinder: Sport, Gemeinschaft und Resilienz

Manchmal sind die einfachsten Ideen die wirkungsvollsten. IceHearts ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Sport und Gemeinschaftssinn jungen, oft gefährdeten Menschen Halt geben können. Dieses Programm kombiniert körperliche Betätigung mit gezielter Sozialarbeit und schafft so sichere Räume, in denen Kinder und Jugendliche wachsen können. Über 90 Mentor:innen begleiten bereits rund 1000 junge Teilnehmer:innen. Hier geht es nicht nur um Bewegung, sondern darum, Schulabbrüche zu verhindern, soziale Isolation zu durchbrechen und die Resilienz zu stärken. In Peer-Gruppen lernen sie Zugehörigkeit, verbessern soziale Fähigkeiten und entdecken ihr emotionales Wohlbefinden – ein wahrhaft ganzheitlicher Ansatz, der Brücken baut und Seelen stärkt.

Doch die Unterstützung beginnt oft noch früher, direkt in der Familie. Das Programm "Let's Talk about Children" (LTC) ist darauf ausgelegt, die Weitergabe psychischer

ern. Es konzentriert sich darauf, die Stärken und Ressourcen in Kindern, Eltern, Lehrer:innen und Familien zu identifizieren und alltägliche Lösungen zu finden. LTC ermutigt dazu, offen über Gefühle zu sprechen und gemeinsam Wege zu finden, um Herausforderungen zu meistern – ein wichtiger Schritt zur Förderung gesunder Familiendynamiken und zur Sicherung der Zukunft unserer Jüngsten.

Diese Initiativen sind mehr als nur Projekte; sie sind ein Ausdruck unserer gemeinsamen Verantwortung für eine Gesellschaft, in der psychische Gesundheit keinen Randaspekt, sondern eine zentrale Säule der Bildungsgerechtigkeit darstellt. Sie zeigen uns, dass durch Engagement, Gemeinschaft und gezielte Unterstützung jedes Kind die Chance erhalten kann, seine Potenziale zu entfalten und ein erfülltes Leben zu führen. Eine Zukunft, in der blühende Seelen zu hellen Köpfen werden – dafür steht Europa.

QUELLE : <https://nfp-eu4health.goeg.at/news-0/20-mai-2025-european-mental-health-week-2025-discover-eu-funded-projects-safeguarding-mental>

Brücken bauen, Türen öffnen: Europas Vorreiter für inklusive Erwachsenenbildung

Ein inspirierender Blick hinter die Kulissen europäischer Bildungsinnovationen, die jeden Menschen willkommen heißen und befähigen.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 30. August 2026 · 2 Min. Lesezeit

Stellen Sie sich eine Welt vor, in der Bildung wirklich für jeden zugänglich ist – unabhängig von Herkunft, Alter oder individuellen Voraussetzungen. In Europa widmen sich engagierte Bildungsexpertinnen und -experten genau dieser Vision. Sie arbeiten daran, das lebenslange Lernen so zu gestalten, dass niemand zurückgelassen wird, sondern jeder die Chance erhält, sein volles Potenzial zu entfalten. Diese Bewegung ist ein starkes Zeichen für eine inklusive Gesellschaft.

Im Herzen dieser Bemühungen steht intensive Forschung: Expertenteams analysieren die Entwicklung von „Inclusion Tools“ und einer „inkluisiven Pädagogik“. Es geht darum, praktische Werkzeuge und innovative Lehrmethoden zu entwickeln, die es Lehrenden ermöglichen, individuell auf die Bedürfnisse ihrer erwachsenen Lernenden einzugehen. Ziel ist es, eine Lernumgebung zu schaffen, in der Vielfalt als Stärke wahrgenommen und gefördert wird, und in der sich jeder Lernende gesehen und wertgeschätzt fühlt.

Vom Lehrplan bis zum Spiel: Lernen neu denken

Diese wegweisende Arbeit erstreckt sich auch auf die „Lehrplangestaltung“, um Curricula zu entwickeln, die flexibel und anpassbar sind. So können unterschiedliche Lernstile, Vorkenntnisse und Lebensrealitäten berücksichtigt werden. Ein besonders innovativer Ansatz ist die „inklusive, übertragbare Gamification“. Hier wird spielerisches Lernen so gestaltet, dass es motiviert, Engagement fördert und gleichzeitig Barrieren abbaut. Es geht darum, Lernprozesse so spannend und interaktiv zu gestalten, dass alle Teilnehmenden, unabhängig von ihren Voraussetzungen, erfolgreich sein können und Freude am Lernen finden.

Diese Forschung und die daraus entstehenden Strategien sind ein Leuchtturm für die Zukunft der Erwachsenenbildung. Sie zeigen, dass Inklusion keine bloße Wunschvorstellung ist, sondern ein gestaltbarer Prozess, der das Potenzial hat, unsere Gesellschaft gerechter und unsere Bildungslandschaft reicher zu machen. Es ist eine Einladung an uns alle, Teil dieser Bewegung zu sein und das lebenslange Lernen für jeden Einzelnen zu einer bereichernden Erfahrung zu machen.

QUELLE : <https://www.facebook.com/groups/2251656888552088/posts/2752872351763870>

Ein Versprechen für jede Zukunft: Wie Bildung die Tore für Roma- Kinder öffnet

Die Europäische Union setzt sich ambitionierte Ziele für die Bildung von Roma-Kindern. Erfahren Sie, wie wir gemeinsam die Vision einer inklusiven und gerechten Bildungslandschaft in Europa Wirklichkeit werden lassen können – denn jedes Kind verdient eine Chance.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 27. August 2026 · 3 Min. Lesezeit

Jedes Kind verdient die Chance, sein volles Potenzial zu entfalten. Bildung ist der Schlüssel, der Türen öffnet – zu Wissen, Selbstvertrauen und einer Zukunft voller Möglichkeiten. Doch für Millionen von Roma-Kindern in Europa ist dieser Weg oft steinig und von Hürden geprägt, die unser kollektives Engagement erfordern. Es ist eine Realität, die uns aufrütteln muss: Zu viele Kinder erleben Ausgrenzung, bevor ihr Bildungsweg überhaupt richtig beginnt.

Die Herausforderung erkennen und annehmen

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache und zeigen die Dringlichkeit der Situation auf. Nur jedes zweite Roma-Kind besucht einen Kindergarten oder eine Vorschule, und erschreckende 50 Prozent der 6- bis 24-Jährigen sind weder in der Schule noch in Ausbildung. Die Konsequenzen sind gravierend: 68 Prozent der Roma verlassen die Schule vorzeitig, und nur ein Bruchteil erreicht einen höheren Bildungsabschluss. Diese Statistiken sind nicht nur Datenpunkte; sie erzählen von ungenutztem Potenzial, von Träumen, die unerfüllt bleiben, und von einer Segregation, die in einigen Mitgliedstaaten noch immer tiefe Wunden reißt. Die Auswirkungen der Pandemie haben diese Ungleichheiten zusätzlich

verschärft, indem sie bestehende Zugangsbarrieren weiter erhöhten.

Doch inmitten dieser Herausforderungen liegt auch eine enorme Chance. Die Europäische Union hat sich mit einem Zehn-Jahres-Plan zur Gleichstellung und Inklusion der Roma klar positioniert. Im Zentrum steht das ambitionierte Ziel, die Zahl der Roma-Kinder in der Früherziehung um mindestens 50 Prozent zu steigern. Dies ist ein kraftvolles Signal und ein Bekenntnis zum Grundsatz der Gleichbehandlung: Alle Kinder, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, müssen gleichen Zugang zu Bildung haben.

Ein gemeinsamer Weg zu gelebter Chancengleichheit

Die Vision geht noch weiter: Bis zum Ende dieses Jahrzehnts soll der Anteil der Roma-Kinder in „segregierten“ Sonder-Grundschulen in Staaten mit einer signifikanten Roma-Bevölkerung mindestens halbiert werden. Dies ist ein entscheidender Schritt hin zu einer wirklich inklusiven Schule, die Vielfalt als Stärke begreift und jedem Kind einen Platz in der Gemeinschaft bietet.

Es ist nun an uns allen – an den Mitgliedstaaten, der Zivilgesellschaft und jedem Einzelnen – dieses Engagem-

ent mit Leben zu füllen. Gabriela Hrabanova vom European Roma Grassroots Organisations Network (ERGO) betont zu Recht, dass es echten Einsatz braucht, um Antiziganismus zu bekämpfen und den Fokus auf Nicht-Diskriminierung, Partizipation und die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung zu legen. Wenn wir diesen Weg gemeinsam gehen, mit Respekt, Empathie und dem

unerschütterlichen Glauben an die transformative Kraft der Bildung, können wir eine Zukunft gestalten, in der jedes Roma-Kind die gleichen Möglichkeiten erhält, zu lernen, zu wachsen und seinen Platz in unserer Gesellschaft zu finden. Es ist ein Versprechen, das wir halten können und müssen.

QUELLE : <https://euractiv.com/de/news/die-eu-und-ihre-schwierigkeiten-beim-thema-bildung-fuer-roma-kinder>

Räume, die beflügeln: Schulen für alle Gehirne gestalten

Jedes Kind verdient eine Lernumgebung, die es stärkt. Entdecken Sie, wie innovative Schulgestaltung neurodivergenten Schülerinnen und Schülern hilft, ihr volles Potenzial zu entfalten und warum unsichtbare Bedürfnisse sichtbar gemacht werden müssen.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 27. August 2026 · 3 Min. Lesezeit

Stellen Sie sich vor, Ihr Kind sitzt im Klassenzimmer, umgeben von Geräuschen, Licht und Bewegung, die für andere normal sind, für es selbst aber eine überwältigende Flut von Reizen darstellen. Für viele Kinder ist dies Alltag. Jedes zehnte Schulkind in Schweden ist neurodivergent – ein Begriff, der Diagnosen wie ADHS und Autismus umfasst. Ihre Gehirne verarbeiten Sinneseindrücke anders, und das stellt besondere Anforderungen an ihre Lernumgebung.

Oft liegt der Fokus beim Schulbau auf körperlichen Behinderungen, doch die unsichtbaren kognitiven Schwierigkeiten neurodivergenter Kinder werden leicht übersehen. Dabei haben gerade diese Schülerinnen und Schüler ganz erhebliche Bedürfnisse, wie Professor Sven Bölte, einer der weltweit führenden Forscher auf diesem Gebiet und Leiter des Center of Neurodevelopmental Disorders (KIND) am Karolinska-Institut in Stockholm, betont. Er weiß aus Erfahrung als Berater bei der Planung neuer Schulgebäude: „Wir haben festgestellt, dass neuropsychiatrische Herausforderungen nicht in den Kontext einbezogen werden.“

Die Konsequenzen einer unpassenden Lernumgebung sind gravierend: Wenn ein Kind ständig durch sensorische Reize überfordert wird und es gleichzeitig an Klarheit in der physischen Umgebung fehlt, kann dies die gesamte Energie vom eigentlichen Lernen abziehen. Professor Bölte erklärt: „Die meisten Menschen mit neuro-

psychiatrischen Besonderheiten haben Schwierigkeiten mit dem, was wir als exekutive Funktionen bezeichnen – Handlungsplanung, Impulskontrolle, Flexibilität und Selbstregulation. Wir dürfen nicht unterschätzen, was es bedeutet, wenn die physische Lernumgebung nicht stimmt.“ Es ist, als würde man in einem ständigen Kampf gegen die Umgebung stecken, anstatt sich auf den Lernstoff konzentrieren zu können.

Wege zu einer stärkenden Lernumgebung

Die gute Nachricht ist: Wir können unsere Schulen so gestalten, dass sie jedem Kind gerecht werden. Es braucht kein radikales Umdenken, sondern ein bewusstes Hinsehen auf die Bedürfnisse aller Lernenden. Einfache, doch wirkungsvolle Anpassungen können einen immensen Unterschied machen und neurodivergenten Kindern helfen, ihre volle Leistungsfähigkeit zu entfalten.

Professor Bölte und sein Team geben wertvolle Hinweise, wie Lernumgebungen neurodiversitätsfreundlich gestaltet werden können:

1. Klarheit und Struktur schaffen: Beginnen Sie mit einfachen Grundrissen und einer klaren Raumaufteilung. Schaffen Sie Rückzugsorte, in denen Schüler zur Ruhe kommen können, sowie spezifische Zonen für unterschiedliche Aktivitäten – sei es konzentriertes Arbeiten, Gruppenprojekte oder kreatives Spiel. Eine durchdachte

Struktur hilft, Reizüberflutung zu reduzieren und die Orientierung zu erleichtern.

Indem wir die Lernumgebung bewusst und mit Empathie gestalten, senden wir eine klare Botschaft an jedes

Kind: Du bist willkommen, so wie du bist, und wir schaffen die besten Voraussetzungen für dein persönliches Wachstum. Es ist an der Zeit, unsichtbare Bedürfnisse sichtbar zu machen und Schulen zu Orten zu formen, an denen wirklich jedes Gehirn beflügelt wird.

QUELLE : <https://www.kinnarps.de/wissen/schulgestaltung-fur-lernende-mit-autismus-spektrum-storung-und-anderen-neuropsychiatrischen-beeintraechtigungen>

Ein starkes Fundament: Digitale Rechte und Chancen für jeden Menschen in der EU

Die Europäische Union bekräftigt ein wegweisendes Versprechen: Gleiche Rechte und Chancen für alle Bürgerinnen und Bürger, ob in der physischen oder digitalen Welt. Ein Aufruf zu mehr Teilhabe und Gerechtigkeit, der unser Verständnis von Bildung neu prägt.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 26. August 2026 · 1 Min. Lesezeit



In unserer zunehmend vernetzten Welt verschmelzen physische und digitale Räume immer stärker miteinander. Was wir online erleben, hat direkte Auswirkungen auf unser Leben offline – und umgekehrt. Genau an diesem entscheidenden Punkt setzt eine wegweisende Erklärung der Europäischen Union an, die ein klares Be-

kenntnis ablegt: Die fundamentalen Rechte, die uns als Bürgerinnen und Bürger im Alltag zustehen, sind untrennbar mit unserer Präsenz im digitalen Raum verbunden. Es ist ein Versprechen, das Hoffnung schenkt und eine neue Ära der Chancengleichheit einläutet.

Eine digitale Zukunft, die niemanden zurücklässt

Diese Zusicherung bedeutet, dass der Zugang zu Bildung, die Freiheit der Meinungsäußerung, der Schutz der Privatsphäre und die Teilhabe am kulturellen Leben nicht an der Schwelle zum Internet enden. Für Lernende, Lehrende und alle, die sich weiterentwickeln möchten,

ist dies von unschätzbarem Wert. Es geht darum, digitale Barrieren abzubauen und sicherzustellen, dass jeder Mensch – unabhängig von Herkunft, Alter oder digitaler Kompetenz – die gleichen Möglichkeiten hat, Wissen zu erwerben, sich auszutauschen und aktiv an unserer Gesellschaft teilzuhaben. Die EU schafft damit ein Fundament, auf dem wir eine inklusive und gerechte digitale Bildungszukunft aufbauen können, die niemanden zurücklässt.

QUELLE : https://germany.representation.ec.europa.eu/nachrichten-und-veranstaltungen/pressemitteilungen/eu-erklarung-zu-digitalen-rechten-und-grundsatzten-alle-haben-offline-und-online-dieselben-rechte-2022-12-15_de

Brücken bauen, Chancen schaffen: Warum Vielfalt in der Lehrerbildung entscheidet

Unsere Schulen sind Spiegel unserer Gesellschaft – lebendig, vielfältig und voller Potenzial. Doch wie stellen wir sicher, dass jede Schülerin und jeder Schüler die bestmögliche Förderung erhält? Der Schlüssel liegt in der gezielten Vorbereitung unserer Lehrkräfte auf eine Welt, in der Vielfalt eine Stärke ist.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 26. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



Stellen Sie sich ein Klassenzimmer vor, in dem jede Stimme gehört, jede Kultur wertgeschätzt und jedes Kind in seiner Einzigartigkeit gefördert wird. Das ist die Vision einer inklusiven Bildung, die unser Online-Magazin „Bildung wirkt!“ antreibt. Doch der Weg dorthin ist oft herausfordernd. Während die politische Erkenntnis wächst, dass unsere Lehrkräfte auf die wachsende Vielfalt in den Klassenzimmern vorbereitet sein müssen,

zeigt die Praxis oft noch Lücken auf. Tatsächlich fehlen uns noch umfassende Daten zur Wirksamkeit vieler Maßnahmen, da Evaluierungen selten durchgeführt werden.

Eine der größten Hürden besteht darin, dass selbst diejenigen, die unsere zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer ausbilden, oft nicht systematisch auf das Unterrichten

ahr einer sogenannten „subtractive schooling“, bei der Lernende, die einer Minderheit angehören, von ihrem sprachlichen und kulturellen Wissen abgeschnitten werden. Wenn Integration nicht als wechselseitiger Prozess verstanden wird, sondern als bloße Assimilation, gehen wertvolle Lernchancen für alle verloren. Doch es gibt Hoffnung und klare Wege nach vorn.

Der Weg zur wirksamen Inklusion: Erfolgsfaktoren für die Lehrerbildung

Unsere Primärforschung hat gezeigt, dass trotz der Datenlücken wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung von Diversitätsstrategien in der Lehrerbildung existieren. Es braucht politische und institutionelle Unterstützung, gepaart mit dem konkreten Engagement von Personen direkt in den Bildungseinrich-

tungen. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis ist unerlässlich, damit angehende Lehrkräfte lernen, wie sie Vielfalt nicht nur verstehen, sondern auch aktiv im Unterricht gestalten können.

Starke Partnerschaften mit relevanten Bildungsakteuren, eine kontinuierliche Überwachung und Evaluierung der Maßnahmen sowie eine ausreichende und diversifizierte Finanzierung sind weitere Säulen des Erfolgs. Es ist die Aufgabe unserer Lehrerbildenden und -ausbilder, innovative Lehrpläne und pädagogische Verfahren zu entwickeln, die eine kritische, offene und vor allem vielfältige Lehrerbildung ermöglichen. Wenn wir diese Faktoren berücksichtigen und in die Qualifizierung unserer Dozierenden investieren, können wir gemeinsam eine Bildungswelt schaffen, in der Vielfalt nicht nur toleriert, sondern als Bereicherung für jeden Einzelnen und die gesamte Gesellschaft gefeiert wird.

QUELLE : http://publications.europa.eu/resource/cellar/ee99b607-1db0-11e7-aeb3-01aa75ed71a1.0003.01/DOC_1

Jedes Kind zählt: Wie ein starkes Fundament echte Inklusion schafft

In Europa und Eurasien zeichnet sich eine hoffnungsvolle Zukunft für Kinder mit Behinderungen ab. Eine umfassende Initiative sammelt bewährte Praktiken und entwickelt konkrete Fahrpläne, um Bildung inklusiver und gerechter zu gestalten.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 25. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



Stellen Sie sich eine Welt vor, in der jedes Kind, unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten, die gleichen Chancen auf eine erfüllende Bildung hat. Eine Welt, in der Inklusion nicht nur ein Ideal, sondern gelebte Realität ist. Dieser Traum rückt in Europa und Eurasien immer näher – dank einer wegweisenden Initiative, die sich der inklusiven Bildung für Kinder mit Behinderungen widmet. Es ist eine Geschichte von Engagement, Zusammenarbeit und dem unerschütterlichen Glauben an das Potenzial jedes Einzelnen.

Im Herzen dieser Bewegung steht die akribische Suche nach den „best practices“: jenen Ansätzen und Programmen, die bereits erfolgreich waren und den Weg für eine breitere Umsetzung ebnen können. Diese Sammlung wird nicht dem Zufall überlassen; sie ist sorgfältig eingebettet in einen bewährten Analyse-Rahmen. Dieser Rahmen, der ursprünglich für die Entwicklung gemeindebasierter sozialer Dienste konzipiert wurde, dient nun als Kompass, um die Stützpfeiler eines wahrhaft inklusiven Bildungssystems zu identifizieren und zu stärken.

Gemeinsam für einen klaren Weg nach vorn

Die gewonnenen Erkenntnisse münden in konkrete Empfehlungen, die nicht nur aufzeigen, *was* zu tun ist, sondern auch *wie* und *in welcher Reihenfolge*. Jede vorgeschlagene Maßnahme wird priorisiert, um einen klaren und umsetzbaren Fahrplan zu gewährleisten – von den grundlegenden Schritten, die ein solides Fundament legen, bis hin zu weiterführenden Aktivitäten. Diese detaillierte Planung ist das Ergebnis einer beeindruckenden Zusammenarbeit zwischen dem Social Transition Team im USAID Bureau für Europa und Eurasien, regionalen Nichtregierungsorganisationen und engagierten Beratern. Sie alle eint das gemeinsame Ziel,

die aktuelle Lage der inklusiven Bildung in der Region gründlich zu beleuchten und transformative Programme zu entwickeln.

Durch einen umfassenden Prozess – von E-Mail-Korrespondenz mit lokalen Akteuren über die Sichtung unzähliger Dokumente und Webseiten bis hin zur Analyse relevanter Literatur – entsteht ein tiefgreifendes Verständnis der Herausforderungen und der immensen Möglichkeiten. Dieser Bericht ist mehr als eine Bestandsaufnahme; er ist ein Aufruf zum Handeln und eine Quelle der Inspiration. Er zeigt, dass eine chancengerechte Bildung für alle Kinder nicht nur möglich, sondern in greifbarer Nähe ist – wenn wir gemeinsam die bewährten Wege gehen und den Mut haben, die Zukunft inklusiver zu gestalten.

QUELLE : <https://bettercarenetwork.org/sites/default/files/2020-02/USAID-INclusive-education.pdf>

Neue Wege zum Erfolg: Wie Micro-Credentials die Bildungslandschaft revolutionieren

Die Welt verändert sich rasant – und mit ihr unsere Lernbedürfnisse. Entdecken Sie, wie Micro-Credentials uns befähigen, flexibel und zukunftssicher zu bleiben und lebenslanges Lernen neu definieren.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 30. August 2026 · 2 Min. Lesezeit

Unsere Welt ist im ständigen Wandel, und die Anforderungen an uns alle entwickeln sich dynamisch weiter. In diesem spannenden Umfeld, in dem sich die Demografie der Lernenden verschiebt und neue Kompetenzen gefragt sind, gewinnen flexible und inklusive Lernwege immer mehr an Bedeutung. Hier treten Micro-Credentials als echte Wegbereiter hervor, die eine Brücke zwischen traditioneller Bildung und den schnelllebigen Anforderungen des Arbeitsmarktes schlagen.

Europaweite Bewegung: Ein Mosaik des Fortschritts

In ganz Europa werden Micro-Credentials zunehmend als wertvoller Bestandteil formaler Bildung anerkannt. Es ist eine faszinierende Reise, auf der jedes Mitgliedsland sein eigenes Tempo findet und individuelle Pfade beschreitet. Auch wenn kurze Bildungs- und Trainingsangebote unter den unterschiedlichsten Namen firmieren – mal als „Mini-Diplom“, mal als „Kompetenzzertifikat“ – ist die dahinterstehende Vision doch die gleiche: maßgeschneiderte, berufsrelevante Fähigkeiten in kompakter Form anzubieten. Einige Länder wie Estland, Irland, Lettland und Spanien gehen hier bereits voran und untermauern diese Entwicklung mit konkreten Gesetzen oder Entwürfen.

Irland als Vorreiter: Ein Leuchtturm für Qualität und Kohärenz

Besonders inspirierend ist der Blick auf Irland. Hier entsteht, gefördert durch die „Human Capital Initiative Pillar 3 Innovation and Agility“, in Partnerschaft mit sieben führenden Universitäten unter der Leitung der Irish Universities Association (IUA) ein wegweisendes Projekt. Irland positioniert sich damit als das erste Land in Europa, das ein kohärentes Nationales Rahmenwerk für qualitätsgesicherte und akkreditierte Micro-Credentials etablieren möchte. Dies ist ein monumentaler Schritt, der die Transformation von lebenslangem und lebensweitem Lernen maßgeblich vorantreiben wird – flexibel, agil und von höchster Qualität.

Ihre Chance: Spezialisierte Kompetenzen für eine erfolgreiche Zukunft

Micro-Credentials sind mehr als nur kleine Kurse; sie sind eine Einladung, die eigene berufliche und persönliche Entwicklung aktiv zu gestalten. Sie ermöglichen es Ihnen, Ihre formale Ausbildung mit spezialisierten, praxisrelevanten Fähigkeiten zu ergänzen, die Ihre Beschäftigungsfähigkeit erheblich verbessern. Bestes Beispiel hierfür ist die Una Europa, wo Masterstudierende der

Universität Helsinki diese Programme nutzen, um ihre Expertise zu vertiefen und sich auf dem Arbeitsmarkt hervorzuheben – ein Paradebeispiel für eine gelebte Kultur des offenen Lernens.

Die Messung des Erfolgs dieser Initiativen ist zwar ein komplexer, aber wichtiger Prozess. Doch schon jetzt zeigen Indikatoren wie Einschreibungs- und Abschlussquo-

ten sowie die hohe Zufriedenheit der Lernenden, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Micro-Credentials sind keine Modeerscheinung, sondern eine zukunftsweisende Antwort auf die Herausforderungen und Chancen unserer Zeit. Sie eröffnen Ihnen die Tür zu einer individuellen und wirkungsvollen Bildungsreise – für ein Leben voller Möglichkeiten.

QUELLE : <https://euagenda.eu/publications/download/638743>

Der zweite Weg: Wenn Wissen neue Türen öffnet

Entdecken Sie die inspirierende Geschichte des Zweiten Bildungswegs, der einst aus lokalen Initiativen erwuchs und heute Erwachsenen eine zweite Chance auf Bildung und ein erfüllteres Leben schenkt.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 30. August 2026 · 2 Min. Lesezeit

In unserer schnelllebigen Welt, in der sich ständig neue Türen öffnen und alte Wege verschwinden, ist das Streben nach Wissen ein Ankerpunkt. Doch was, wenn der erste Bildungsweg nicht der richtige war, oder die Lebensumstände eine andere Richtung nahmen? Hier kommt der Zweite Bildungsweg ins Spiel – eine Brücke, die nicht nur Abschlüsse ermöglicht, sondern auch Träume neu entfacht und Potenziale freisetzt. Seine Wurzeln reichen tief in die Geschichte zurück, bis in die oft turbulenten Zeiten der Zwischenkriegszeit des 20. Jahrhunderts, als Menschen nach Hoffnung und neuen Perspektiven suchten.

Ein Funke aus lokalen Initiativen

Die Geburt dieses revolutionären Konzepts war keine zentrale Anordnung, sondern entsprang dem tiefen Bedürfnis und dem Weitblick lokaler Gemeinschaften. In kleinen Schritten, durch engagierte Bürger und Vordenker, begannen sich damals Initiativen zu formen, die Erwachsenen die Möglichkeit gaben, Versäumtes nachzuholen oder sich neu zu qualifizieren. Diese bescheidenen Anfänge waren der Same für ein System, das heute Millionen von Menschen ermöglicht, ihre Bildungsbiografie neu zu schreiben, sich beruflich weiterzuentwickeln oder einfach die Freude am lebenslangen Lernen wiederzuentdecken. Der Zweite Bildungsweg ist bis heute ein leuchtendes Beispiel dafür, wie der Glaube an die individuelle Entwicklung und die Kraft der Gemeinschaft transformative Veränderungen bewirken kann – eine wahre Odyssee der Chancen.

QUELLE: https://link.springer.com/rwe/10.1007/978-3-531-20001-9_69-1

Generationen verbinden: Wie Europas Gemeinschaften voneinander lernen

In einer Welt, die sich oft zu schnell dreht, entstehen in ganz Europa inspirierende Projekte, die Alt und Jung zusammenbringen. Sie zeigen uns, wie wertvoll der Austausch von Erfahrungen und das gemeinsame Gestalten einer lebendigen Zukunft ist.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 27. August 2026 · 2 Min. Lesezeit

Stellen Sie sich eine Welt vor, in der Weisheit und Neugier sich begegnen, in der Geschichten über Brücken zwischen den Generationen fließen und in der jeder Einzelne die Chance hat, ein Leben lang zu lernen und sich zu entfalten. Genau diese Vision wird in ganz Europa lebendig, getragen von Initiativen, die den intergenerativen Austausch fördern und unsere Gesellschaften bereichern.

Wo Erfahrungen Schätze sind und neue Welten entstehen

Ob in Belgien, Schottland oder Italien – überall entdecken Menschen die transformative Kraft generationenübergreifender Projekte. Das TOY PLUS-Programm, beispielsweise, stärkt Fachkräfte, die mit Kindern und Senioren arbeiten, und verbessert so die Qualität des Austauschs. Andere Projekte zeigen auf faszinierende Weise, wie Senioren in Pflegeheimen ihren inneren Zirkusartisten entdecken oder in Süd-London mit Glanz und Glamour zu Showgirls werden. Diese Initiativen sind mehr als nur Freizeitbeschäftigungen; sie sind Balsam für die Seele, brechen Routinen auf und schenken Freude sowie ein Gefühl von Zugehörigkeit.

Das Prinzip der Gegenseitigkeit: Eine belgische Erfolgsgeschichte

Ein besonders leuchtendes Beispiel für diese Verbundenheit ist das Projekt „BuurtPensioen-Pens(i)onsQuartier“ in Brüssel. Hier steht das Prinzip der Gegenseitigkeit im Mittelpunkt: Menschen tauschen Dienstleistungen in ihrer Nachbarschaft aus. Wer Hilfe benötigt – sei es beim Einkaufen, für einen Transport oder einfach für einen Besuch – kann sich darauf verlassen, dass er Unterstützung erhält und sich später selbst mit seinen Fähigkeiten einbringen kann. Über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bereits Teil dieser gelebten Solidarität, die nicht nur praktische Hilfe leistet, sondern vor allem das soziale Gefüge stärkt und einsamen Herzen neue Perspektiven eröffnet. Eine Initiative, die zurecht für ihre Förderung intergenerativer Solidarität und des sozialen Zusammenhalts ausgezeichnet wurde.

Die Zukunft gestalten: Gemeinsam lernen, gemeinsam wachsen

Doch die europäische Landkarte des intergenerativen Lernens ist noch viel vielfältiger. Von Sommercamps, die Jung und Alt in Italien zusammenführen, über nationale

Auszeichnungen zur Förderung digitaler Technologien im Alter, bis hin zu Initiativen für altersfreundliche Städte in Frankreich und grenzüberschreitenden Kooperationen wie „Flora Mobil“ zwischen Deutschland und Dänemark – überall entstehen Netzwerke des Miteinanders. Diese Projekte sind ein lebendiger Beweis dafür,

dass Bildung nicht mit dem Ende der Schulzeit aufhört und dass die größten Lernerfolge oft im Austausch mit anderen, über Altersgrenzen hinweg, erzielt werden. Sie erinnern uns daran, dass wir gemeinsam stärker sind und dass jede Generation einzigartige Schätze zu bieten hat, die darauf warten, entdeckt und geteilt zu werden.

QUELLE : <https://generationsworkingtogether.org/downloads/5877486d673bf-EMIL%20Newsletter%2025th%20edition.pdf>

Vom Gründungsimpuls zur Zukunftsschmiede: Wie die EKA lebenslange Bildung neu definiert

Seit fast vier Jahrzehnten ist die Europäische Kommunikations-Akademie ein Motor für berufliche Entwicklung. Entdecken Sie, wie ihre vielfältigen Angebote den Weg für neue Karrieren ebnen und Zukunft gestalten.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 27. August 2026 · 2 Min. Lesezeit

In einer Welt, die sich stetig wandelt, ist lebenslanges Lernen nicht nur ein Schlagwort, sondern der Schlüssel zu persönlichem Wachstum und beruflicher Erfüllung. Die Europäische Kommunikations-Akademie für Bildung, Beratung und Projekte e.V. (EKA) verkörpert diesen Geist seit ihrer Gründung im Jahr 1986. Was einst als Vision begann, hat sich zu einer vitalen Institution entwickelt, die Menschen dabei unterstützt, ihr volles Potenzial zu entfalten und ihre beruflichen Träume zu verwirklichen.

Maßgeschneiderte Kompetenzen für die Arbeitswelt von Morgen

In enger Kooperation mit der IHK Erfurt bietet die EKA ein beeindruckendes Spektrum an berufsbegleitenden Präsenzlehrgängen an, die direkt auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes zugeschnitten sind. Ob Sie sich als "Eventmanager Hochzeit (IHK)" den Traum von der Ge-

staltung unvergesslicher Momente erfüllen, als "Hausverkäufer/in (IHK)" neue Wohnwelten erschließen oder als "Strategie-Entwickler/in (IHK)" zukunftsweisende Konzepte schmieden möchten – die EKA öffnet Türen zu vielfältigen Karrieremöglichkeiten.

Doch die EKA blickt nicht nur auf die Gegenwart. Ein zentraler Pfeiler ihrer Arbeit ist die Zukunftsforschung, die in Partnerschaft mit der Bley und Schwarzmann AG gefördert wird. Hier werden Entwicklungsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen untersucht, um sicherzustellen, dass die Bildungsangebote stets relevant und zukunftsfähig bleiben. Ergänzt wird dieses Engagement durch die Förderung diverser Kunstprojekte, was die ganzheitliche Betrachtung von Bildung und persönlicher Entfaltung unterstreicht. Die EKA ist somit mehr als eine Bildungseinrichtung; sie ist eine Inspirationsquelle und ein verlässlicher Partner auf dem Weg zu einer erfolgreichen und erfüllten Zukunft.

QUELLE : <http://eventmanagement-studieren.de/weiterbildungen/europaeische-kommunikations-akademie-fuer-bildung-beratung-und-projekte-e-v>

Finnlands starkes Fundament: Warum lebenslanges Lernen hier für jeden erreichbar ist

Entdecken Sie, wie Finnland durch kluge Investitionen und ein zukunftsweisendes System die Bildungschancen für Erwachsene stärkt und damit eine Kultur des stetigen Wachstums fördert.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 26. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



In Finnland ist Bildung mehr als nur ein Weg in den Beruf – sie ist eine lebenslange Reise, ein Grundstein für persönliches Wachstum und gesellschaftlichen Fortschritt. Es ist inspirierend zu sehen, mit welcher Weitsicht und welchem Engagement der finnische Staat in das Lernen Erwachsener investiert. Hier geht es nicht nur um leere Versprechungen, sondern um ein tiefes Bekenntnis, das sich in erheblichen finanziellen Mitteln aus dem Staats-

haushalt, den Förderprogrammen der EU und den Beiträgen der Arbeitgeber widerspiegelt.

Dieses umfassende Engagement bedeutet, dass eine breite Palette an Bildungswegen – von der beruflichen Weiterbildung über ein weiterführendes Hochschulstudium bis hin zu arbeitsmarktbezogenen Trainings und der liberalen Erwachsenenbildung – durch staatliche Mittel unterstützt wird. Es ist ein starkes Signal, dass die

Finanzierung der Erwachsenenbildung im Wesentlichen genauso ernst genommen wird wie die für Kinder und Jugendliche. Auch wenn sich die persönliche finanzielle Unterstützung für Studierende durch das Auslaufen des Erwachsenenbildungszuschusses bis Ende 2025 ändert, bleibt die grundlegende Finanzierungsstruktur des Bildungssystems stabil und fest verankert.

Ein starkes Fundament für die berufliche Zukunft

Ein besonders wegweisender Schritt ist die Einführung eines einzigen, kohärenten Finanzierungssystems für die gesamte berufliche Aus- und Weiterbildung, verankert im überarbeiteten Gesetz zur Finanzierung der Bildungs- und Kulturangebote. Dieses System umfasst wirklich alles: die berufliche Sekundarbildung, weitere berufliche Fortbildungen, die duale Ausbildung und arbeitsmarkt-

bezogene Qualifizierungen. Es ist eine Garantie dafür, dass die berufliche Bildung auch in Zukunft in allen Bereichen und für alle Lernenden zugänglich bleibt. Das System berücksichtigt dabei bewusst die unterschiedlichen Kosten, die für die Bereitstellung von Bildung anfallen können – sei es für spezielle Förderbedarfe, branchenspezifische Qualifikationen oder sogar die Bildung von Strafgefangenen. Es ist ein System, das Vertrauen schafft, indem es nicht auf rückwirkenden Kosten basiert, sondern vorausschauend im jährlichen Budget festgelegt wird.

Dieses gemeinsame Engagement von Zentral- und Kommunalverwaltungen untermauert die Vision eines Landes, in dem Bildung keine Altersgrenze kennt und jeder die Möglichkeit hat, sich stetig weiterzuentwickeln. Finnland zeigt eindrucksvoll, wie Investitionen in lebenslanges Lernen nicht nur Individuen stärken, sondern eine ganze Gesellschaft voranbringen.

QUELLE : <https://eurydice.eacea.ec.europa.eu/euryperia/finland/adult-education-and-training-funding>

Wirkungsvoll lehren: Digitale Impulse für die Erwachsenenbildung

Wie können Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung ihre Potenziale voll entfalten und ihre Kurse noch wirkungsvoller gestalten? Drei digitale Weiterbildungen bieten praxisnahe Antworten und stärken zentrale pädagogische Kompetenzen für die Zukunft des Lernens.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 26. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



Die Welt des lebenslangen Lernens ist dynamisch und vielfältig. Täglich begleiten Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung Menschen auf ihrem Weg zu neuen Fähigkeiten und Horizonten. Doch gerade in diesem heterogenen Feld ist die pädagogische Expertise der Lehrenden entscheidend für den Lernerfolg. Wie können wir sicherstellen, dass sie optimal auf ihre wichtige Rolle vorbereitet sind und ihre Kurse inspirierend und effektiv gestalten können?

Genau hier setzt das zukunftsweisende Projekt TAEPS an. Es erkennt die Notwendigkeit, Lehrkräfte in der Erwachsenen- und Weiterbildung gezielt zu unterstützen – mit zeitlich flexiblen und praxisnahen Angeboten. Denn in der Vielfalt der Kursinhalte sind es oft generische Schlüsselkompetenzen, die den entscheidenden Unterschied machen.

Praxisnahe Impulse für Ihren Unterricht

Ein zentraler Pfeiler dieser Weiterbildungen widmet sich dem sensiblen Umgang mit Störungen im Unterricht. Teilnehmende lernen zunächst die wissenschaftlichen Grundlagen und üben dann anhand realitätsnaher Video-Fälle, Störungspotenziale frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Dies stärkt nicht nur die Sicherheit der Lehrkräfte, sondern fördert auch eine produktive und respektvolle Lernatmosphäre für alle.

Ein weiterer hochaktueller Schwerpunkt liegt auf der effektiven Nutzung Generativer Künstlicher Intelligenz. Lehrkräfte erfahren, wie sie KI als wertvolles Werkzeug

einsetzen können, um Routineaufgaben effizienter zu erledigen und mehr Zeit für die Gestaltung anspruchsvoller und kompetenzorientierter Lerninhalte zu gewinnen. Das Ziel: Die Qualität der Lehre positiv beeinflussen und den Arbeitsalltag erleichtern.

Diese innovativen Weiterbildungen sind mehr als nur Kurse; sie sind eine Investition in die Professionalisierung der Lehrkräfte und damit in die Qualität der gesamten Erwachsenenbildung. Ihre Wirksamkeit wird wissenschaftlich begleitet und die entwickelten Lernpfade stehen zukünftig weiteren Fachkräften zur Verfügung. So trägt TAEPS dazu bei, dass Lehrende ihre volle Wirkung entfalten können und unsere Bildungslandschaft stets lebendig und zukunftsfähig bleibt. Eine wertvolle Orientierung für alle, die im Bildungsbereich nach Lösungen suchen.

QUELLE : <https://epale.ec.europa.eu/de/blog/paedagogische-kompetenzen-staerken-mit-taeps-drei-digitale-weiterbildungen-fuer-lehrkraefte>

Die grüne Zukunft gestalten: Wie Europa durch Bildung neue Wege ebnet

Entdecken Sie, wie europäische Initiativen junge Menschen und Fachkräfte auf die grüne Transformation vorbereiten und eine nachhaltige, gerechte Zukunft für alle schaffen.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 24. August 2026 · 3 Min. Lesezeit



Der Klimawandel stellt uns vor immense Herausforderungen, doch er birgt auch die einzigartige Chance, unsere Gesellschaft neu zu denken und zukunftsfähig zu gestalten. Im Herzen dieser Transformation stehen Bildung und Kompetenzen. Bei „Bildung wirkt!“ sind wir überzeugt: Mit den richtigen Fähigkeiten können wir nicht nur den Wandel meistern, sondern aktiv eine bessere Welt bauen. Europa hat das erkannt und setzt auf

eine umfassende Strategie, um jeden Einzelnen auf diesem Weg mitzunehmen.

Ein Fundament für die Zukunft: Die Europäische Bildung

Die Vision eines Europäischen Bildungsraums ist klar: Jungen Menschen sollen die beste Ausbildung und Qualifizierung zugänglich gemacht werden, um europaweit

Beschäftigung zu finden. Das bedeutet, dass Grenzen im Kopf und auf dem Arbeitsmarkt schwinden, und Talente dort gefördert werden, wo sie die größte Wirkung entfalten können. Es geht darum, dass unsere Jugend nicht nur Wissen erwirbt, sondern die Werkzeuge in die Hand bekommt, um die Welt von morgen aktiv mitzugestalten.

Grüne Kompetenzen für eine gerechte Transformation

Die „grünen Kompetenzen“ sind der Schlüssel zur klimaneutralen Wirtschaft. Doch dieser Übergang muss gerecht sein und niemanden zurücklassen – dafür sorgt der Just Transition Mechanism. Er stellt sicher, dass Regionen und Menschen, die besonders vom Wandel betroffen sind, Unterstützung und neue Perspektiven erhalten. Programme wie Erasmus+ fördern nicht nur den Austausch und die persönliche Entwicklung in Bildung, Ausbildung, Jugend und Sport, sondern tragen auch dazu bei, diese zukunftsweisenden Fähigkeiten zu vermitteln. Die Education for Climate Coalition mobilisiert die gesamte Bildungs- und Auslandsgemeinschaft, um gemeinsam auf Klimaneutralität hinzuarbeiten und unsere Lernorte zu Laboren der Nachhaltigkeit zu machen.

Konkrete Wege zur Weiterbildung und Umschulung

Europa bietet vielfältige und konkrete Unterstützung, um diese Transformation Wirklichkeit werden zu lassen. Der Pakt für Kompetenzen ist ein gemeinsames Engagementmodell, das Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen zusammenbringt, um gezielt Fähigkeiten für die grüne und digitale Wende zu entwickeln. Die

Europäische Sozialfonds Plus (ESF+) ist dabei ein zentrales Instrument: Er wird fünf Millionen Menschen die Ausbildung in grünen Berufen und die grüne Erholung ermöglichen. Ergänzend dazu liefert die Europäische Kompetenzagenda einen Fünfjahresplan, um sowohl Einzelpersonen als auch Unternehmen dabei zu unterstützen, bessere und mehr Fähigkeiten zu entwickeln. Initiativen wie die Europäische Allianz für Lehrlingsausbildung erleichtern den Übergang von der Ausbildung in den Beruf, während die jährliche Europäische Woche der Berufsbildung (EVE), oft unter dem Motto „Grüne und digitale Transformation“, Best Practices präsentiert und die Bedeutung der beruflichen Bildung für die Zukunft hervorhebt.

Gemeinsam handeln: Eine Einladung zur Mitgestaltung

Diese Initiativen sind keine bloßen Programme – sie sind eine Einladung zum Handeln. Unternehmen und Organisationen sind aufgerufen, sich am Pakt für Kompetenzen zu beteiligen, um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzubilden. Gute Praktiken und Erfolgsgeschichten aus ganz Europa sollen geteilt und verbreitet werden. Lokale Behörden und Gemeinschaften können den Just Transition Mechanism nutzen, um Umschulungen und aktive Inklusion von Arbeitskräften und Arbeitssuchenden zu fördern und neue lokale Arbeitsplätze in den Zielregionen zu schaffen. Jede und jeder Einzelne kann sich informieren, mitmachen und so Teil dieser inspirierenden Bewegung werden. Denn die grüne Transformation ist eine kollektive Aufgabe, die wir gemeinsam mit den richtigen Kompetenzen meistern werden.

QUELLE : https://climate-pact.europa.eu/priority-topics/green-skills_en

Ihre Erfahrungen zählen: Der Weg zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen

Jeder Mensch lernt ständig – nicht nur in Schulen und Universitäten. Doch wie werden diese wertvollen, außerhalb formaler Wege erworbenen Kompetenzen sichtbar und anerkannt? Ein Blick auf die Mechanismen, die verborgene Potenziale erschließen und neue Perspektiven schaffen.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 24. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



Kennen Sie das Gefühl? Sie haben über Jahre hinweg Wissen und Fähigkeiten erworben – sei es durch ehrenamtliches Engagement, die Pflege eines geliebten Menschen, die Organisation von Familienfeiern oder das autodidaktische Erlernen einer Software. Diese Kompetenzen sind oft immens wertvoll, prägen Ihren Alltag und bereichern Ihr Leben. Doch im traditionellen Bildungssystem oder auf dem Arbeitsmarkt blieben sie bisher un-

sichtbar, oft unbewertet, weil sie „nie organisiert“ wurden, wie es im Fachjargon heißt.

Ihre unsichtbaren Stärken werden sichtbar

Genau hier setzt ein bedeutsamer Wandel an: Die systematische Anerkennung von nicht formal und informell

erworbenen Kompetenzen. Was einst im Verborgenen blühte, erhält nun eine offizielle Würdigung. Instrumente wie das „European Inventory on Validation of Informal and Non-formal Learning“ und der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) schaffen die Grundlage dafür, dass Ihre vielfältigen Erfahrungen nicht länger unerkannt bleiben. Es geht darum, das, was Sie können und wissen, sichtbar zu machen und in anerkannte Qualifika-

tionen zu überführen. Dies ist nicht nur eine Chance für den Einzelnen, neue berufliche Wege zu erschließen oder bestehende zu festigen, sondern auch ein Gewinn für unsere Gesellschaft, die von dieser breiten Palette an Talenten und Fertigkeiten profitiert. Es ist eine ermutigende Entwicklung, die beweist: Jede Lernreise zählt, und Ihr Wissen ist eine wertvolle Ressource.

QUELLE : <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/download/6258>

Neue Wege entdecken: Wie Mikro-Zertifikate lebenslanges Lernen neu definieren

Die Arbeitswelt wandelt sich rasant, und mit ihr die Anforderungen an unsere Kompetenzen. Mikro-Zertifikate bieten eine flexible und zielgerichtete Antwort auf diese Herausforderungen und eröffnen Ihnen ganz neue Perspektiven für Ihre persönliche und berufliche Entwicklung.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 23. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



In unserer schnelllebigen Welt ist der Wunsch nach Weiterentwicklung so groß wie nie zuvor. Viele Menschen suchen nach Wegen, ihre Fähigkeiten zu aktualisieren oder sich ganz neu zu orientieren, ohne dabei den Alltag oder die Familie zu vernachlässigen. Hier kommt eine spannende Entwicklung ins Spiel, die von der Europäischen Union maßgeblich vorangetrieben wird: Mikro-Zertifikate.

Diese kleinen, aber feinen Qualifikationen sind darauf ausgelegt, spezifische Kompetenzen zu vermitteln und nachweisbar zu machen. Sie bieten eine flexible und zielgerichtete Alternative zu langen Studiengängen oder umfassenden Ausbildungen. Stellen Sie sich vor, Sie könnten genau die Fähigkeiten erlernen, die Sie für den nächsten Karriereschritt benötigen, oder sich in einem

völlig neuen Bereich ausprobieren – und das alles in einem überschaubaren Zeitrahmen.

Ihre Chance für Wachstum und Anerkennung

Das Besondere an Mikro-Zertifikaten liegt in ihrer Agilität und Relevanz. Sie reagieren direkt auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und ermöglichen es Erwachsenen, sich kontinuierlich anzupassen und zu entfalten. Die Initiative der EU unterstreicht die wachsende Bedeutung dieser Bildungsform als essenziellen Baustein für das le-

benslange Lernen. Es geht darum, Bildungswege zu ebnen, die für jeden zugänglich sind und individuelle Potenziale freisetzen.

Egal ob Sie eine neue Sprache lernen, digitale Kompetenzen vertiefen oder Führungstechniken entwickeln möchten – Mikro-Zertifikate bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Lernreise selbst in die Hand zu nehmen. Sie sind eine Investition in Ihre Zukunft, die nicht nur Ihr Wissen erweitert, sondern auch Ihre Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt steigert und Ihnen die Anerkennung verschafft, die Sie verdienen. Es ist Zeit, neue Wege zu entdecken und Ihr volles Potenzial zu entfalten!

QUELLE : <https://jl4d.org/index.php/ejl4d/article/view/1143/999>

Mehr als nur Noten: Europas Weg zu ganzheitlicher Bildung und Wohlbefinden

Während Debatten um den Leistungsdruck in unseren Schulen toben, blicken wir nach Europa. Dort zeigen Bildungssysteme eindrucksvoll, wie akademischer Erfolg und das seelische Wohl der Schüler Hand in Hand gehen können – ein inspirierendes Modell für eine bessere Zukunft.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 29. August 2026 · 3 Min. Lesezeit

In einer Zeit, in der das Wohlbefinden unserer Kinder im Bildungsbereich immer stärker in den Fokus rückt, schauen wir oft suchend nach vorne. Doch manchmal lohnt sich ein Blick über die Grenzen hinaus. Europa bietet faszinierende Einblicke, wie Schulen das seelische Gleichgewicht und die persönliche Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler ganzheitlich fördern. Es geht nicht nur darum, Wissen zu vermitteln, sondern starke, resiliente Persönlichkeiten zu formen, die den Herausforderungen des Lebens gewachsen sind.

Nehmen wir Deutschland als Beispiel. Hier ist die mentale Gesundheit nicht nur ein Randthema, sondern fest im Lehrplan verankert. Durch strukturierte Programme wird akademisches Lernen nahtlos mit der sozial-emotionalen Entwicklung verknüpft. Prävention und frühzeitiges Eingreifen stehen im Vordergrund, damit Unterstützung alle erreicht – nicht erst, wenn eine Krise sichtbar wird. Das sogenannte „Soziale Lernen“ ist ein fester Bestandteil, wo Empathie, Konfliktlösung und zwischenmenschliche Fähigkeiten ebenso wichtig sind wie Mathematik oder Sprachen. Lehrkräfte werden gezielt geschult, um frühzeitig Anzeichen mentaler Belastungen zu erkennen und angemessen zu reagieren oder weiterzuvermitteln. Zudem reduziert das duale Ausbildungssystem den akademischen Druck und bietet praktische

Lernwege, die Schülern mit unterschiedlichen Stärken Erfolgserlebnisse ermöglichen und so das Selbstwertgefühl stärken.

Diese umfassende Betreuung endet nicht am Schultor. Die deutsche Bildungspolitik fördert die enge Zusammenarbeit von Schulen, Familien und kommunalen Beratungsstellen. Schulsozialarbeiter sind dabei die Dreh- und Angelpunkte, die sicherstellen, dass jede Schülerin und jeder Schüler ein Netzwerk der Unterstützung erhält, das weit über den Unterricht hinausreicht.

Naturverbundenheit und Gemeinschaft: Das nordische Modell

Wenden wir uns den nordischen Ländern zu, so sehen wir dort eine tief verwurzelte Liebe zur Natur im Bildungsalltag. In Schweden und Norwegen ist „friluftsliv“ – das Leben in und mit der Natur – ein zentraler Pfeiler des Wohlbefindens. Regelmäßige Waldschulen und naturverbundene Lernerfahrungen sind keine Seltenheit; sie fördern nicht nur die mentale Gesundheit, sondern auch eine tiefe Verbundenheit mit der Umwelt. Diese Systeme begreifen physische Aktivität und den Aufenthalt im Freien als essenziellen Bestandteil einer ausgewogenen Entwicklung.

Doch die nordischen Schulen gehen noch weiter: Sie integrieren umfassende soziale Unterstützung direkt in den Schulalltag. Schulberater, Psychologen und Sozialarbeiter arbeiten Hand in Hand mit den Lehrkräften, um Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen und proaktiv anzugehen. Dieser präventive Ansatz zur psychischen Gesundheit hat sich als äußerst effektiv erwiesen und trägt maßgeblich zu niedrigen Abbrecherquoten und einer hohen Schülerzufriedenheit bei. Es ist ein System, das Vertrauen schafft und zeigt, dass jeder Einzelne zählt.

Die europäischen Modelle lehren uns, dass Bildung mehr sein kann als der Erwerb von Wissen. Sie kann ein Fundament für ein erfülltes Leben legen, indem sie mentale Stärke, soziale Kompetenzen und ein tiefes Verständnis für die Welt um uns herum fördert. Es ist ein ermutigender Blick in eine Zukunft, in der Schulen nicht nur Lernorte, sondern auch echte Lebensräume des Wohlbefindens sind.

QUELLE : <https://www.euneoscourses.eu/how-do-european-schools-approach-student-well-being-differently>

Wenn junge Stimmen Demokratie zum Leben erwecken: Die Kraft der Mitbestimmung in unseren Schulen

Demokratie ist kein starres Konzept, sondern ein lebendiger Prozess, der von aktiver Beteiligung lebt. Erfahren Sie, wie innovative Projekte Jugendliche dazu befähigen, ihre Schulen und ihre Gesellschaft aktiv mitzugestalten und so die Zukunft unserer Demokratie zu stärken.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 28. August 2026 · 2 Min. Lesezeit

Demokratie ist keine gegebene Tatsache, sondern ein lebendiger Prozess, der täglich von uns allen mitgestaltet werden muss. Gerade junge Menschen tragen das Potenzial in sich, diesen Prozess mit frischen Ideen und mutigem Engagement voranzutreiben. Doch wie befähigen wir sie, ihre Stimme zu erheben und aktiv mitzuwirken? Projekte wie die „Verfassungsschüler“ und „aula“ von Teach First Deutschland zeigen eindrucksvoll, wie Demokratiebildung nicht nur gelehrt, sondern vor allem gelebt werden kann.

Von der Idee zur Bewegung: Die „Verfassungsschüler“

Die Vision, junge Menschen zu aktiven Gestaltern ihrer Gesellschaft zu machen, begann 2018 mit einer inspirierenden Idee von Suat Yilmaz. Was als Modellprojekt in Berlin und Dortmund startete, entwickelte sich schnell zu einer Bewegung, die von 2021 bis 2023 durch die Partnerschaft von Teach First Deutschland, Klickwinkel (einer Initiative der Vodafone Stiftung) und dem Bundesministerium des Innern und für Heimat nachhaltig gefördert und verbreitet wurde. Das Ziel: Jugendliche als sogenannte „Demokratiescouts“ zu qualifizieren. In Schulen und der offenen Jugendarbeit in Berlin, Nordrhein-

Westfalen und Sachsen wurden junge Scouts ausgebildet, die wiederum über 500 ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler erreichten. Es ist ein inspirierendes Beispiel dafür, wie eine gute Idee mit den richtigen Partnern eine beeindruckende Welle der Partizipation auslösen kann.

Mit „aula“ die Schule neu gestalten

Doch es geht nicht nur darum, Wissen über Demokratie zu vermitteln, sondern sie im Alltag erfahrbar zu machen. Hier kommt „aula“ ins Spiel, ein innovatives Beteiligungskonzept, das Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, ihren Schulalltag aktiv mitzubestimmen. Statt passive Empfänger zu sein, werden sie zu Gestalterinnen und Gestaltern ihrer Umgebung. Die Ergebnisse dieser gelebten Selbstwirksamkeit sind ebenso vielfältig wie beeindruckend: Von der Einführung kostenloser Periodenprodukte über die Gestaltung der Smartphone-Nutzung bis hin zur Organisation eines Charity-Flohmarktes – die jungen Menschen beweisen, dass ihre Ideen relevant sind und positive Veränderungen bewirken können. Diese Projekte stärken nicht nur individuelle Kompetenzen, sondern verankern Demokratiebildung nachhaltig in den Schulstrukturen. Denn Demokratie, das lehren uns diese Initiativen, muss gelernt, erlebt und aktiv gestaltet werden – von allen.

Mehr als nur Wischen und Tippen: Europas Weg zur bewussten digitalen Bürgerschaft

In einer immer stärker vernetzten Welt geht es für junge Menschen nicht mehr nur um die Beherrschung digitaler Tools. Eine neue Initiative zeigt, wie wir die nächste Generation zu verantwortungsvollen Akteuren im digitalen Raum formen können.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 28. August 2026 · 2 Min. Lesezeit

In unserer rasant digitalisierenden Welt sind junge Menschen oft schon von Geburt an „Digital Natives“. Sie wachsen mit Smartphones, Tablets und dem Internet auf, beherrschen Apps intuitiv und navigieren scheinbar mühelos durch soziale Medien. Doch digitale Kompetenz allein ist nicht genug. Sie ist lediglich das Handwerkszeug. Die wahre Herausforderung, und damit die große Chance für unsere Gesellschaft, liegt darin, aus technisch versierten Nutzern informierte, kritische und verantwortungsbewusste digitale Bürgerinnen und Bürger zu machen.

Der Sprung von der Kompetenz zur Verantwortung

Genau hier setzt eine wegweisende Initiative an, deren Ziel es ist, Europas Jugend auf eine umfassende digitale Bürgerschaft vorzubereiten. Es geht nicht mehr nur darum, wie man eine App benutzt oder Informationen

online findet. Es geht darum, zu verstehen, wie Algorithmen funktionieren, wie Desinformation erkannt wird, welche Spuren wir im Netz hinterlassen und welche Rechte und Pflichten wir im digitalen Raum haben. Diese Bildung ist entscheidend, um aktiv und reflektiert am gesellschaftlichen Diskurs teilzunehmen und unsere Demokratien im digitalen Zeitalter zu stärken.

Diese Vision einer ganzheitlichen digitalen Bildung ist ein Leuchtturm für eine Zukunft, in der unsere Jugend nicht nur geschickt, sondern auch weise durch die digitalen Welten navigiert. Sie ist eine Investition in mündige, engagierte Menschen, die nicht nur die Werkzeuge beherrschen, sondern auch die Fähigkeit besitzen, die digitale Zukunft Europas aktiv und ethisch mitzugestalten. Eine Zukunft, in der jeder Einzelne befähigt wird, die Möglichkeiten der Digitalisierung zum Wohle aller zu nutzen und sich gleichzeitig vor ihren Fallstricken zu schützen. Das ist wahre Bildungswirkung!

QUELLE : <https://www.coe.int/en/web/education/-/towards-a-digital-citizenship-education-curriculum-framework-1>

Die Architektur der Resilienz: Was die Ukraine Europa über gesellschaftliche Stärke lehrt

In Zeiten großer Herausforderungen zeigt die Ukraine der Welt eine bemerkenswerte Form gesellschaftlicher Widerstandsfähigkeit. Wir blicken darauf, wie gemeinschaftliches Handeln, Anpassungsfähigkeit und zivilgesellschaftliches Engagement zu unschätzbaren Lehrern für ein stärkeres Europa werden können.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 25. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



Manchmal sind die tiefgreifendsten Lektionen nicht in Schulbüchern zu finden, sondern in den stillen, doch kraftvollen Geschichten des menschlichen Miteinanders. Inmitten einer beispiellosen Krise hat die Ukraine eine Form der gesellschaftlichen Resilienz entwickelt, die weit über das bloße Überleben hinausgeht. Es ist eine kollektive Fähigkeit, sich anzupassen, zu lernen und inmitten von Widrigkeiten zu florieren – eine Fähigkeit, die

für Europa zu einem wichtigen Lehrmeister werden könnte.

Die Analyse der ukrainischen Gesellschaft offenbart, dass ihre Stärke nicht allein in militärischer Verteidigung liegt, sondern tief in den Strukturen ihrer Zivilgesellschaft verwurzelt ist. Bürgerinnen und Bürger, ob auf Social Media, vor Ort in ihren Gemeinden oder in ihrer ber-

ufflichen Rolle, haben eine bemerkenswerte Fähigkeit bewiesen, Verantwortung zu übernehmen, sich zu organisieren und innovative Lösungen für alltägliche wie existenzielle Probleme zu finden. Diese aktive Bürgerschaft ist ein unbezahlbares Fundament.

Die Praxis des Lernens und der Anpassung

Was bedeutet diese Resilienz in der Praxis? Es ist die ständige Bereitschaft, aus Erfahrungen zu lernen und sich an neue Gegebenheiten anzupassen. Gemeinden, die sich selbst versorgen, Freiwillige, die logistische Meisterleistungen vollbringen, und Menschen, die ihre Fähigkeiten neu ausrichten, um den gemeinsamen Zielen zu dienen – all das sind Ausdrucksformen einer lernenden Gesellschaft. Die Fähigkeit, scheinbar wider-

sprüchliche Aspekte – wie das Festhalten an Werten und gleichzeitig die radikale Flexibilität – zu kombinieren, ist der Schlüssel zur Verbesserung der kollektiven Widerstandsfähigkeit.

Für Deutschland und Europa bietet diese Perspektive eine wertvolle Gelegenheit zur Selbstreflexion. Wie können wir unsere eigenen gesellschaftlichen Säulen stärken? Welche Rolle spielen Bildungseinrichtungen dabei, kritisches Denken, Empathie und die Fähigkeit zur kollektiven Problemlösung zu fördern? Die Ukraine lehrt uns, dass wahre Stärke im Miteinander liegt, in der Fähigkeit, auch in den dunkelsten Stunden Menschlichkeit und Innovationsgeist zu bewahren. Es ist eine Lektion für ein lebenslanges Lernen als Gesellschaft, die uns ermutigt, unsere eigenen Potenziale für eine widerstandsfähigere und engagiertere Zukunft zu erkennen und zu nutzen.

QUELLE : <https://www.bpb.de/themen/europa/ukraine-analysen/nr-334/578803/analyse-lehren-aus-dem-krieg-ueber-gesellschaftliche-resilienz-oder-was-europa-von-der-ukraine-lernen-koennte>

Medienkompetenz spielerisch stärken: Wie Wien gegen Desinformation vorgeht

In einer Zeit, in der sich Falschinformationen rasend schnell verbreiten, bietet das "Erlebnis Europa" in Wien eine innovative Antwort. Entdecken Sie, wie interaktive Angebote die Medienkompetenz fördern und uns alle widerstandsfähiger machen.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 25. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



In unserer digitalen Welt, in der Nachrichten im Sekundentakt auf uns einprasseln, wird es immer wichtiger, Fakten von Fiktion zu unterscheiden. Das Europäische Parlament reagiert auf diese Herausforderung und hat im "Erlebnis Europa" in Wien einen Themenschwerpunkt ins Leben gerufen, der uns alle stärken soll: „Gemeinsam gegen Desinformation“. Es ist ein ermutigendes Signal, dass Bildung als Schlüssel zur Stärkung unserer Demokratie verstanden wird.

Das "Bad News Game": Spielerisch zur Medienexpertin

Im Herzen dieses ambitionierten Projekts steht das „Bad News Game“ – ein interaktives Lernspiel, das besonders Schulklassen ab 14 Jahren und interessierte Gruppen begeistert. Hier schlüpfen die Teilnehmenden in die Rolle von Betreibenden eines Nachrichtenportals. Das Ziel? Möglichst viele Follower zu gewinnen. Dabei lernen

sie aus erster Hand, welche Strategien wie Emotionalisierung oder gezielte Diskreditierung oft eingesetzt werden, um Aufmerksamkeit zu erregen – und wie leicht Falschinformationen ihren Weg finden.

Doch es geht nicht nur ums Spielen: In anschließenden Reflexionsphasen werden die Mechanismen gezielter Falschinformation greifbar gemacht. Dieser spielerische Ansatz ist unglaublich effektiv, um Medienkompetenz auf eine Weise zu vermitteln, die fesselt und nachhaltig wirkt. Bis Ende 2025 wird dieses spannende Angebot zweimal täglich bereitstehen und zahlreiche junge Menschen auf ihre Rolle als kritische Bürgerinnen und Bürger vorbereiten.

Interaktive Stationen für den Alltag

Ergänzend zum Spiel laden sieben weitere Mitmachstationen im "Erlebnis Europa" ein, sich ganz niedrigschwellig und alltagstauglich mit Desinformationsstrategien auseinanderzusetzen. Besucherinnen und Besucher können per QR-Code auf ihrem eigenen Mobiltelefon Fakten überprüfen, knifflige Rätsel lösen und manipulative Inhalte entlarven. Es ist ein Aufruf zum Mitmachen, zum Hinterfragen und zum aktiven Schutz unserer Informationsgesellschaft. Diese Initiativen sind ein leuchtendes Beispiel dafür, wie wir gemeinsam Orientierung und Lösungen im Bildungsbereich schaffen können, um den Herausforderungen unserer Zeit mutig zu begegnen.

QUELLE : <https://vienna.europarl.europa.eu/home/pagecontent/grid-3/main/story-list-1/das-erlebnis-europa-feiert-den-europatag-1.html>

Frieden lehren: Wie Bildung Brücken in zerrütteten Gesellschaften baut

Nach Jahrzehnten der Konflikte suchen Gemeinschaften nach Wegen zur Heilung. Entdecken Sie, wie Friedenspädagogik nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Herzen öffnet und Generationen für eine gemeinsame Zukunft verbindet.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 23. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



Die Weltgeschichte nach dem Kalten Krieg ist leider reich an Geschichten von innerstaatlichen Konflikten – von Zentralamerika über Südosteuropa bis nach Afrika und Asien. Diese langanhaltenden Auseinandersetzungen hinterließen tiefe Wunden: unermessliches menschliches Leid, wirtschaftliche Verwüstung und der Zusammenbruch gesellschaftlicher Strukturen. Ganze Generationen wuchsen in einem Klima von Misstrauen und Trennung auf. Doch inmitten dieser Dunkelheit reifte eine Erkenntnis: Die tiefsten Wunden können nicht allein durch politische Abkommen geheilt werden. Es bedarf

einer grundlegenden Transformation – und genau hier setzt die Friedenspädagogik an, eine stille, aber immens kraftvolle Antwort.

Bildung als Grundstein für Versöhnung

Die internationale Gemeinschaft erkannte zunehmend das enorme Potenzial von Bildung als Hauptakteur in Friedensprozessen. Friedenspädagogik wurde nicht nur als wünschenswert, sondern als essenziell betrachtet und in formale Bildungssysteme integriert. Das Ziel: die

zerstörerischen Auswirkungen von Konflikten abzumildern und eine neue, tolerantere Generation heranzubilden. Solche Programme fördern ein Klima ethnischer und sprachlicher Toleranz, entmischen Denkweisen, kultivieren ein Gefühl integrativer Bürgerschaft und tragen entscheidend zur Entwaffnung der Geschichte bei. Sie sind ein Katalysator für nationale Versöhnung und nachhaltigen Frieden, indem sie Verständnis und Empathie über alte Gräben hinweg fördern.

Heute wissen wir: Jeder Lernort, der Friedenspädagogik verankert, wird zu einer Keimzelle für eine bessere Zu-

kunft. Er ermöglicht es jungen Menschen, ihre eigene Identität zu finden, ohne die Identität anderer zu bedrohen. Er lehrt sie, Differenzen zu respektieren und gemeinsam an einer Welt zu bauen, in der Dialog die Konflikte ersetzt. Diese transformative Kraft der Bildung ist eine der hoffnungsvollsten Antworten auf die komplexesten Herausforderungen unserer Zeit. Sie erinnert uns daran, dass der Weg zum Frieden stets durch die Herzen und Köpfe der Menschen führt – und Bildung der Kompass ist, der uns auf diesem Weg leitet.

QUELLE : https://www.allazimuth.com/wp-content/uploads/2018/02/2-Tinker-Peace-Education_All-Azimuth-Jan2016.pdf

Wege in die Arbeitswelt von morgen: Ein Kompass für Ihre Zukunftskompetenzen

Eine wegweisende Initiative von Stifterverband und McKinsey zeigt auf, welche Fähigkeiten in Deutschland heute und morgen entscheidend sind – und wie wir sie gemeinsam entwickeln können.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 28. August 2026 · 1 Min. Lesezeit

Die Arbeitswelt befindet sich in einem stetigen Wandel, und viele von uns fragen sich: Welche Kompetenzen sind es, die uns nicht nur heute, sondern auch morgen stark und anpassungsfähig machen? Es ist eine Frage, die gleichermaßen Führungskräfte, Lernende und Lehrende beschäftigt. Inmitten dieser Dynamik gibt es jedoch hervorragende Nachrichten: Eine wegweisende Zusammenarbeit zwischen dem Stifterverband und dem Beratungsunternehmen McKinsey hat einen wichtigen Kompass geschaffen, der Orientierung in der Landschaft der Zukunftskompetenzen bietet.

Der Schlüssel zu den Kompetenzen von morgen

Dieses umfassende Rahmenwerk, das in enger Abstimmung mit der deutschen Wirtschaft entstanden ist, beleuchtet präzise die Fähigkeiten, die aktuell und zukünftig den größten Wert für unser Land und seine Unternehmen darstellen. Es ist eine Einladung, sich mit diesen 'Future Skills' auseinanderzusetzen – nicht als Mangel, sondern als riesige Chance für persönliche Entfaltung und beruflichen Erfolg. Ob analytisches Denken, Kreativität, digitale Kompetenzen oder die Fähigkeit zur Zusammenarbeit in hybriden Teams: Das Framework gibt uns allen eine klare Richtung vor, wie wir unser Potenzial entfalten und aktiv die Zukunft mitgestalten können. Es zeigt, dass Lernen ein lebenslanger, spannender Prozess ist, der uns immer wieder neue Türen öffnet.

QUELLE: <https://www.future-skills.net/download/file/fid/204>

Die KI-Chance im Klassenzimmer: Mit Weitblick das Neue gestalten

Künstliche Intelligenz bietet nie dagewesene Möglichkeiten für Bildung. Doch wie navigieren wir sicher durch diese neue Landschaft? Eine wegweisende Initiative schafft Orientierung und ermutigt Lehrkräfte, das Potenzial verantwortungsvoll zu entfalten.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 26. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



Die digitale Transformation macht auch vor unseren Klassenzimmern nicht halt. Künstliche Intelligenz (KI) ist längst mehr als nur ein futuristisches Konzept – sie hält Einzug in den Schulalltag und birgt ein enormes, noch weitgehend ungenutztes Potenzial, das Lernen zu revolutionieren. Viele Lehrkräfte stehen vor der Frage, wie sie diese mächtige Technologie verantwortungsvoll und gewinnbringend einsetzen können, ohne dabei ethische oder pädagogische Grenzen zu überschreiten. Genau hier setzt eine bahnbrechende Initiative an, die Schulen und Lehrenden eine klare Orientierung bietet.

Ein ethischer Kompass für die KI-Ära

Eine engagierte EU-Expertengruppe hat umfassende ethische Leitlinien entwickelt, die als wertvoller Wegweiser dienen. Sie ermöglichen es Lehrkräften nicht nur, das transformative Potenzial Künstlicher Intelligenz voll auszuschöpfen, sondern auch fundiert zu verstehen, wo die Chancen liegen und welche Fallstricke es zu beachten gilt. Diese Leitlinien sind kein restriktives Regelwerk, sondern eine Einladung, mutig und gleichzeitig bedacht neue Wege in der Wissensvermittlung zu gehen. Sie bef

ähigen dazu, innovative Lehrmethoden zu erproben, personalisierte Lernpfade zu gestalten und Schülerinnen und Schüler auf eine Zukunft vorzubereiten, in der KI ein integraler Bestandteil sein wird.

Indem wir uns auf diese ethischen Prinzipien stützen, schaffen wir ein Umfeld, in dem KI nicht nur als Werk-

zeug, sondern als Partner im Bildungsprozess verstanden wird – ein Partner, der dazu beiträgt, Chancengerechtigkeit zu fördern und die Neugier am Lernen neu zu entfachen. Es ist ein aufregender Schritt in eine Zukunft, in der Technologie und Pädagogik Hand in Hand gehen, um jede einzelne Lernreise zu bereichern.

QUELLE : <https://erasmusplus.schule/news/ethische-leitlinien-kuenstliche-intelligenz>

Die agile Revolution im Lernen: Wie Unternehmen ihre Zukunft gestalten

Die Arbeitswelt verändert sich rasant. Erfahren Sie, wie „Agile Corporate Learning“ die Personalentwicklung neu definiert und Unternehmen aufblühen lässt – eine inspirierende Reise zu mehr Eigenverantwortung und dynamischem Wachstum.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 25. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



In einer Welt, die sich immer schneller dreht, stehen wir alle vor der Herausforderung, mit dem Wandel Schritt zu halten. Unternehmen sind besonders gefordert, ihre Strukturen und Denkweisen anzupassen, um wettbewerbsfähig und zukunftsfähig zu bleiben. Dabei spielt die Art und Weise, wie wir lernen und uns entwickeln, eine absolut zentrale Rolle. Es ist an der Zeit, traditionelle Pfade zu verlassen und mutig neue Wege zu beschreiten.

Vielleicht kennen Sie das noch: Langfristige Weiterbildungsprogramme, die akribisch geplant wurden, um Kompetenzlücken zu schließen – oft basierend auf Modellen, die so alt sind wie die Generation X selbst. Doch die Realität holt uns ein: Viele dieser Programme sind bereits überholt, bevor der erste Kurstag überhaupt beginnt. Die einst präzisen Pläne passen nicht mehr zu den dynamischen Anforderungen, die der Markt täglich an uns stellt. Das starre Korsett des „Maschinenmensentums“ engt die Entfaltungsmöglichkeiten ein und verh-

indert die schnelle Anpassung, die heute so entscheidend ist.

Agiles Lernen: Die Antwort auf eine dynamische Welt

Hier kommt eine echte Chance ins Spiel, die nicht nur die Personalentwicklung, sondern das gesamte Unternehmen transformieren kann: **Agiles Corporate Learning**. Es ist weit mehr als nur ein neuer Trend; es ist eine Philosophie, die Lernen in einem zunehmend dynamischen Umfeld neu definiert. Stellen Sie sich vor, Personalentwicklung wird nicht mehr als bloße Dienstleistung und Verwaltung verstanden, sondern als aktiver Sparringpartner, der das Business proaktiv berät und mitgestaltet.

Die Rolle von HR und Personalentwicklung wandelt sich zu einem entscheidenden Motor für Agilität. Es geht darum, Führungskräfte und Mitarbeiter nicht einfach nur

zu schulen, sondern sie dabei zu unterstützen, selbst agil zu werden. Und das gelingt am besten, indem man die agile Denkweise und die entsprechenden Arbeitsweisen nicht nur predigt, sondern selbst vorlebt und praktiziert. Eigeninitiative, schnelle Anpassung und kontinuierliches Lernen werden zum Herzstück der Unternehmenskultur.

Agiles Corporate Learning versteht sich als eine Brücke: Es verbindet das Lernen auf individueller Ebene mit den übergeordneten Zielen und aktuellen Anforderungen der gesamten Organisation. Es ist ein Vorgehensmodell, das fortlaufend überprüft, angepasst und verbessert wird – immer im Einklang mit den sich ändernden Unternehmenszielen. So wird Lernen zu einem lebendigen, atmenden Prozess, der immer relevant und wirkungsvoll bleibt. Eine inspirierende Perspektive für alle, die Lösungen und Orientierung im Bildungsbereich suchen und aktiv an der Gestaltung der Zukunft mitwirken wollen.

QUELLE : <https://de.linkedin.com/pulse/agile-corporate-learning-die-zukunft-der-hr-ist-agil-schaaf>

Wo Ideen Form annehmen: Makerspaces als Keimzellen der Zukunft im Klassenzimmer

Vergessen Sie starre Lehrpläne! Entdecken Sie, wie Makerspaces das Lernen neu definieren und Schülerinnen und Schüler zu aktiven Gestaltern ihrer Welt machen – ein inspirierender Blick auf eine Bildung, die begeistert.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 25. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



In einer Welt, die sich rasend schnell wandelt, muss auch unsere Bildung neue Wege gehen. Wie können wir junge Menschen nicht nur mit Wissen füllen, sondern sie befähigen, kreativ zu denken, Probleme zu lösen und aktiv mitzugestalten? Eine faszinierende Antwort darauf finden wir in den sogenannten Makerspaces – lebendigen Werkstätten des Lernens, die immer mehr Schulen in Europa und darüber hinaus erobern. Hier entsteht Bil-

dung nicht nur im Kopf, sondern vor allem durch die Hände und im gemeinsamen Austausch.

Makerspaces sind weit mehr als nur Räume mit Werkzeugen. Sie sind pädagogische Konzepte, die darauf ausgelegt sind, Neugier zu wecken und zum „Machen“ zu inspirieren. Ob Konstruieren, Programmieren, Basteln oder Experimentieren – Schülerinnen und Schüler tauchen hier in eine Welt des projektbasierten und kollabor-

ativen Lernens ein. Es geht darum, selbstständig Fragen zu stellen, Hypothesen zu entwickeln und in Teams praktische Lösungen zu erarbeiten. Der Prozess des Entdeckens und Schaffens steht im Mittelpunkt, nicht das Auswendiglernen.

Diese Art des Lernens verändert auch die Rolle unserer Pädagoginnen und Pädagogen grundlegend. Statt als klassische Wissensvermittler agieren sie als Coaches und Mentoren, die unterstützen, inspirieren und den Raum für individuelle Lernwege öffnen. Sie begleiten die jungen Menschen dabei, Herausforderungen zu meistern, aus Fehlern zu lernen und das eigene Potenzial voll zu entfalten. Es ist ein respektvoller Ansatz, der die Eigenverantwortung und Kreativität jedes Einzelnen fördert.

Eine globale Bewegung für zukunftsfähiges Lernen

Die wegweisende Studie "Guidelines on Developing Makerspaces in Schools" aus dem Jahr 2020, basierend auf umfassenden Forschungen und Erfahrungen des italieni-

schen Nationalen Instituts für Dokumentation, Innovation und Bildungsforschung (INDIRE), zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig und erfolgreich Makerspaces bereits implementiert werden. Interviews mit Lehrkräften und Schulleitungen aus 15 Schulen in neun Ländern – von Belgien über die Tschechische Republik bis zur Schweiz und der Türkei – belegen, dass diese Räume nicht nur Theorie sind, sondern gelebte Praxis, die Schule auf spannende Weise verändert. Sie liefern wertvolle Orientierung und konkrete Ansätze für alle, die das Lernen der Zukunft aktiv mitgestalten wollen.

Die Botschaft ist klar: Die Zukunft der Bildung liegt im Handeln, im Ausprobieren und im gemeinschaftlichen Schaffen. Makerspaces sind ein leuchtendes Beispiel dafür, wie wir Lernumgebungen gestalten können, die unsere Kinder und Jugendlichen auf die Herausforderungen von morgen vorbereiten – mit Begeisterung, Kompetenz und der Freude am eigenen Werk. Es ist eine Einladung an alle Schulen, diesen inspirierenden Weg zu erkunden und selbst zu Pionieren einer neuen Lernkultur zu werden.

QUELLE : <https://fcl.eun.org/en-US/makerspaces-practical-guidelines>

Brücken bauen im Kopf: Wie Neurowissenschaften die Bildung beflügeln

Die Kluft zwischen wissenschaftlicher Hirnforschung und dem Schulalltag schließt sich. Entdecken Sie, wie Erkenntnisse über unser Gehirn den Unterricht revolutionieren und das Lernen für alle zugänglicher und erfolgreicher machen können.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 25. August 2026 · 1 Min. Lesezeit



Stellen Sie sich eine Bildungswelt vor, in der Lehrmethoden nicht nur auf Erfahrung beruhen, sondern tief in unserem Verständnis des menschlichen Gehirns verwurzelt sind. Was lange Zeit als zwei getrennte Welten galt – die präzise Wissenschaft der Hirnforschung und die lebendige, oft intuitive Praxis des Lehrens – wächst nun zusammen. Die Anwendung der Neurowissenschaften in der Pädagogik verspricht, genau diese Brücke zu schlagen: Sie verbindet die neuesten Erkenntnisse darüber,

wie wir lernen, denken und uns erinnern, direkt mit dem Klassenzimmer.

Vom Labor in den Lernraum: Eine neue Ära der Pädagogik

Diese Verschmelzung ist weit mehr als nur ein akademisches Konzept. Sie eröffnet uns allen – Lehrkräften, Eltern und Lernenden – die Möglichkeit, Bildung von

Grund auf neu zu denken. Indem wir verstehen, wie das Gehirn Informationen verarbeitet, Emotionen reguliert und neues Wissen speichert, können wir Lernumgebungen gestalten, die nicht nur effektiver, sondern auch inspirierender und chancengerechter sind. Es geht darum,

maßgeschneiderte Ansätze zu entwickeln, die individuelle Stärken fördern und Herausforderungen dort begegnen, wo sie im Gehirn ihren Ursprung haben. Eine spannende Reise, die das Potenzial hat, das Lernen für jedes Kind aufblühen zu lassen.

QUELLE : https://www.researchgate.net/publication/395922504_Neuroscience_in_education_Innovation_and_change

Ein Leuchtturm der Stärke: Wie Schulen die mentale Gesundheit unserer Jugend selbst in die Hand nehmen

Angesichts wachsender psychischer Belastungen bei jungen Menschen ergreift ein neues, bundesweites Netzwerk mutig die Initiative. Es stärkt Schulen darin, eigenverantwortlich und nachhaltig wirksame Maßnahmen zur mentalen Gesundheit zu etablieren – mit Fokus auf bewährte Peer-to-Peer-Ansätze.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 24. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



Die seelische Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen ist ein Schatz, den wir nicht dem Zufall überlassen dürfen. Doch in einer Zeit, in der die psychischen Belastungen junger Menschen zunehmen und die etablierten Unterstützungssysteme oft an ihre Grenzen stoßen, fühlen sich viele Schulen und Familien allein gelassen. Ge-

nau hier setzt das „Mental Health Network“ an – eine mutige und wegweisende Initiative, die Licht ins Dunkel bringt und Schulen ermutigt, selbst aktiv zu werden.

Entstanden aus der visionären Zusammenarbeit des Regensburger Goethe-Gymnasiums, des Rotary Clubs Reg-

ensburg und der AVR Agentur für Werbung und Produktion GmbH, ist dieses multiprofessionelle Bündnis mehr als nur ein Netzwerk. Es ist ein Aufruf zur Selbstermächtigung, eine Plattform für den Austausch erprobter Konzepte und ein Zusammenschluss von Menschen, die nicht länger auf politische Programme warten wollen, sondern jetzt handeln. Das Ziel ist klar: Schülerinnen und Schülern in ganz Deutschland die Werkzeuge an die Hand zu geben, um langfristig gesund, resilient und leistungsfähig durch ihr Leben zu gehen.

Stärke durch Gemeinschaft: Der Peer-to-Peer-Ansatz im Fokus

Im Zentrum der Strategie steht ein besonders wirksamer Ansatz: die Peer-to-Peer-Unterstützung. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist das Regensburger Mentoring-Programm, das bereits erfolgreich erprobt wurde. Hier werden Schülerinnen und Schüler zu Mentorinnen und

Mentoren ausgebildet. Sie bieten ihren Mitschülerinnen und Mitschülern eine vertrauliche Anlaufstelle, stärken Prävention und Resilienz und fördern ein unterstützendes Miteinander im Schulalltag. Diese Art der Hilfe auf Augenhöhe ist nicht nur niederschwellig, sondern auch äußerst effektiv, da sie das Vertrauen und die Nähe der Altersgenossen nutzt.

Das Mental Health Network ruft bundesweit zur Teilnahme auf und lädt Schulen, Lehrkräfte, Expertinnen und Experten, Eltern- und Schülervertretungen, Universitäten, Stiftungen und Unternehmen ein, Teil dieser Bewegung zu werden. Es geht darum, gemeinsam vielfältige, qualitätsvolle Maßnahmen zu entwickeln, sie fest im Bildungsbereich zu verankern und so eine nachhaltige Infrastruktur für die mentale Gesundheit zu schaffen. Eine Investition in die seelische Stärke unserer Jugend ist eine Investition in unsere gemeinsame Zukunft. Es ist Zeit, nicht nur zu hoffen, sondern aktiv zu gestalten.

QUELLE : <https://www.news4teachers.de/2025/12/mental-health-network-gestartet-neue-initiative-staerkt-mentale-gesundheit-an-schulen>

Horizonte erweitern: Wie digitale Bildung ländlichen Regionen neue Chancen schenkt

Ländliche Regionen stehen oft vor besonderen Herausforderungen. Doch die Digitalisierung eröffnet neue Wege, um Bildung zugänglicher und lebenswerter zu machen und die Zukunft auf dem Land aktiv zu gestalten.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 24. August 2026 · 1 Min. Lesezeit



Ländliche Regionen sind das Herz unserer Gesellschaft, doch sie stehen oft vor einzigartigen Herausforderungen. Lange Wege zu Bildungseinrichtungen, begrenzte Kursangebote und die Sorge, den Anschluss an die urbane Welt zu verlieren, können die Lebensqualität beeinflussen und die Attraktivität als Lebens- und Arbeitsraum mindern.

Doch genau hier entfaltet die Digitalisierung ihr immenses Potenzial. Sie ist nicht nur ein Werkzeug, sondern eine Brücke, die Wissen und Möglichkeiten direkt in die Dörfer bringt und die Tür zu neuen Perspektiven aufstößt.

Verbindung schaffen, Potenziale entfalten

Durch innovative digitale Bildungsmodelle können Schulen auf dem Land plötzlich Zugang zu Expert*innen aus aller Welt bieten, Weiterbildungseinrichtungen flexible Lernwege für Berufstätige schaffen und Gemeindezentren zu Hubs für lebenslanges Lernen werden. Dies

steigert nicht nur die Attraktivität ländlicher Gemeinden als Wohn- und Arbeitsorte, sondern stellt auch sicher, dass jede*r – unabhängig vom Wohnort – Zugang zu hochwertiger Bildung und den Kompetenzen von morgen hat. Es geht darum, die Anschlussfähigkeit nicht nur zu wahren, sondern aktiv zu gestalten und eine lebendige, zukunftsfähige Gemeinschaft zu schaffen, in der Bildung der Motor für Wachstum und Wohlstand ist.

QUELLE : <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/292208/modelle-fuer-digitale-bildung-auf-dem-land>

Zukunft Mitgemacht: Wo Lernen zum echten Erlebnis wird und Schüler:innen für das Leben stark werden

Entdecken Sie, wie innovative Lernorte und praxisnahe Impulse Schulen in Deutschland transformieren und Schlüsselkompetenzen für die Welt von morgen vermitteln.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 24. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



Stellen Sie sich eine Schule vor, in der Neugier der beste Lehrmeister ist und das Lernen nicht in starren Frontalunterricht gepresst wird, sondern in pulsierenden Räumen stattfindet, in denen Ideen greifbar werden. Eine Schule, die Schülerinnen und Schüler nicht nur auf Prü-

fungen, sondern auf das echte Leben vorbereitet. Diese Vision wird in Deutschland bereits Wirklichkeit – dank wegweisender Initiativen, die Bildung neu denken und Schulen auf ihrem Weg in die Zukunft begleiten.

Maker Spaces: Innovationslabore mitten im Schulalltag

Im Zentrum dieser Transformation stehen sogenannte Maker Spaces: offene Lernwerkstätten, die weit mehr sind als nur Fachräume. Hier erhalten Schülerinnen und Schüler Zugang zu modernsten Technologien wie Lasercuttern, 3D-Druckern oder Greenscreens, ergänzt durch eine Fülle vielfältiger Materialien und Werkzeuge. Es sind Orte des Tüftelns, Gestaltens und Experimentierens, an denen eigene Projekte von der ersten Idee bis zur Umsetzung wachsen. Dabei stärken sie ganz nebenbei zentrale Zukunftskompetenzen, die für die Welt von morgen unverzichtbar sind: Kreativität, technisches Verständnis, Teamarbeit und Problemlösung. Hier wird Lernen zu einem echten Erlebnis, das begeistert und nachhaltig prägt.

„Zukunft Mitgemacht“: Fünf Jahre Impulse für innovative Bildung

Diese inspirierenden Lernorte sind Teil der Initiative „Zukunft Mitgemacht“, die in diesem Jahr ihr fünfjähriges Jubiläum feiert. Getragen von starken Partnern wie der Dirk Rossmann GmbH, Procter & Gamble Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk e.V., unterstützt sie

seit einem halben Jahrzehnt Schulen dabei, innovative Bildungsprojekte zu realisieren. Im Rahmen des Programms #wirfürschule erhalten Schulen auch in diesem Jubiläumsjahr erneut die einzigartige Möglichkeit, einen eigenen Maker Space aufzubauen und so den Grundstein für zukunftsweisenden Unterricht zu legen.

LifeTeachUs: Lebensnahes Wissen direkt ins Klassenzimmer

Ein besonders spannender neuer Partner in diesem Jahr ist die gemeinnützige Bildungsinitiative LifeTeachUs. Ihr Konzept ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: Sie nutzt Unterrichtsausfall, um engagierte Menschen aus der Gesellschaft – sogenannte LifeTeacher – direkt in die Schulen zu bringen. In packenden 45-minütigen „LifeLessons“ vermitteln diese Expertinnen und Experten praxisnahes Lebens-, Berufs- und Alltagswissen. Inhalte, die im klassischen Lehrplan oft zu kurz kommen, werden so lebendig und bereiten Schülerinnen und Schüler auf authentische Weise auf das echte Leben vor. Ein unschätzbare Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung.

Ist Ihre Schule bereit, Teil dieser Bewegung zu werden? Bewerben Sie sich bis zum 31. Oktober mit Ihrem Schulprojekt und gestalten Sie die Bildung der Zukunft aktiv mit! Alle Informationen dazu finden Sie über den Link in den Kommentaren.

QUELLE : https://de.linkedin.com/posts/procter-gamble-deutschland_wirf%C3%BCrschule-wirf%C3%BCrschule-zukunftmitgemacht-activity-7457399021125435392-Gb2C

Der spielerische Weg zum Erfolg: Wie Gamification Lernende beflügelt

Gamification ist mehr als nur Spielerei: Erfahren Sie, wie Herausforderungen, Belohnungen und interaktive Elemente das Lernen nachhaltig verbessern und Lernende aktiv begeistern.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 23. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



In einer Welt, die sich stetig wandelt, suchen wir fortwährend nach Wegen, das Lernen effektiver, spannender und nachhaltiger zu gestalten. Eine Methode, die sich immer deutlicher als echter Game-Changer erweist, ist die Gamification – die Integration spielerischer Elemente in ernsthafte Lernkontexte. Sie verspricht nicht nur mehr Spaß, sondern auch messbar bessere Ergebnisse und eine tiefere Verankerung des Wissens.

Messbare Erfolge: Wenn Herausforderungen zum Turbo werden

Ein beeindruckendes Beispiel liefert eine Studie der National Technical University of Athens in Griechenland. Dort wurde unter 365 Studierenden der Elektro- und Computertechnik eine webbasierte, gamifizierte Anwendung namens 'Horses for Courses' eingesetzt, um die Lernergebnisse in Statistik zu verbessern. Das Ergebnis war phänomenal: Eine herausforderungsbasierte Gamification konnte die Leistung der Studierenden um ers-

taunliche 89,45 % steigern, verglichen mit traditionellem Vorlesungsunterricht. Die Gesamtleistung der Teilnehmenden erhöhte sich dabei um beachtliche 34,75 %.

Mehr als nur Noten: Motivation und tieferes Engagement

Doch Gamification wirkt weit über reine Leistungssteigerungen hinaus. Sie ist ein Katalysator für Motivation und Engagement. Studien zeigen, dass beeindruckende 68 % der Lernenden sich motivierter und engagierter fühlen, wenn sie gamifizierte Lernmethoden nutzen. Online-Trainingsplattformen berichten zudem von einer durchschnittlichen Zunahme des Nutzerengagements um 65 %, und bei einigen Nutzern stieg die Online-Aktivität sogar um 300 %, nachdem spielerische Elemente wie virtuelle Abzeichen für absolvierte Kurse eingeführt wurden. Solche Elemente – von Abzeichen und Bestenlisten bis hin zu Belohnungen – sprechen unser tief verwurzeltes menschliches Bedürfnis nach Leistung und Fortschritt

an. Sie schaffen einen Anreiz, sich mit Leidenschaft neuen Fähigkeiten und Konzepten zu widmen.

Lerninhalte fest verankern und die Zukunft gestalten

Die wohl erstaunlichste Erkenntnis betrifft die Gedächtnisleistung: Während Studierende nur etwa 50 % dessen behalten, was sie hören und sehen und dabei eine Aktion ausführen, schnellen diese Zahlen auf unglaubliche 90 % hoch, wenn sie die Inhalte selbst spielerisch anwenden. Gamification verstärkt also nicht nur die Motivation, sondern verankert das Wissen auch tief und nachhaltig im Gedächtnis. Angesichts dieser zunehmend anerkannten Vorteile wird erwartet, dass Gamification bis 2030 jedes Jahr um durchschnittlich 28 % wachsen wird. Es ist klar: Die spielerische Revolution hat gerade erst begonnen und verspricht, die Art und Weise, wie wir lernen und lehren, grundlegend zum Positiven zu verändern.

QUELLE : <https://axonpark.com/how-effective-is-gamification-in-education-10-case-studies-and-examples>

Die Kraft des Denkens: Wie Design Thinking unsere Hochschulen revolutioniert

Vergessen Sie starre Lehrpläne! In unseren Hochschulen wächst eine Bewegung, die Studierende befähigt, mit Kreativität und Empathie echte gesellschaftliche Probleme zu lösen. Entdecken Sie, wie 'Design Thinking' die Bildungslandschaft verändert und uns alle inspiriert.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 23. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



Stellen Sie sich eine Hochschullandschaft vor, in der Studierende nicht nur Fakten lernen, sondern aktiv die Welt von morgen gestalten. Eine Welt, in der sie komplexe Probleme mit Empathie, Kreativität und einer tiefen Verpflichtung zur Menschlichkeit angehen. Genau diese Vision wird derzeit durch eine transformative Bewegung in der akademischen Welt Realität: das Design Thinking.

Ein Denkwerkzeug für das 21. Jahrhundert

Lange Zeit war Design Thinking (DT) primär in den Bereichen Wirtschaft, Ingenieurwesen und klassischem Design zu Hause. Doch heute sehen wir eine aufregende Ausweitung: Von der University of North Carolina in Chapel Hill über die Elon University bis hin zu europäischen

Institutionen wie der Universität Salento in Italien – überall entstehen neue Zentren, Programme und Kurse, die Studierenden dieses mächtige Denkwerkzeug vermitteln. Es geht nicht nur darum, Produkte zu entwerfen, sondern darum, eine bestimmte Denkweise zu kultivieren: eine, die menschliche Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt und zu innovativen, realen Lösungen führt.

Ob im Bereich der öffentlichen Gesundheit, der Geisteswissenschaften oder der strategischen Planung für gemeinnützige Organisationen und Regierungsbehörden – die Erfolge von DT sprechen für sich. Es befähigt Studierende, über traditionelle Grenzen hinauszudenken, festgefahrene Machtdynamiken zu hinterfragen und sich völlig neue Wege zur Lösung schwieriger sozialer Herausforderungen vorzustellen. Die daraus entstehenden, auf den Menschen zugeschnittenen Lösungen haben das Potenzial, tiefgreifende systemische Veränderungen herbeizuführen.

Herausforderungen als Chancen begreifen

Natürlich ist der Weg, Design Thinking fest in den Lehrplan zu integrieren, nicht immer ohne Hürden. Studien zeigen, dass DT Zeit und Vertrauen erfordert – Ressourcen, die im oft durch Semesterfristen getakteten Studienalltag knapp sein können. Doch genau hierin liegt auch eine Chance: Diese Anforderungen ermutigen zu tiefergehenden, kollaborativen Projekten, die eine authentischere Lernerfahrung ermöglichen. Es ist eine Investition, die sich auszahlt, denn sie formt nicht nur Absolventen mit gefragten Fähigkeiten, sondern auch Bürger, die bereit sind, die Welt aktiv und positiv zu beeinflussen.

Die fortschreitende Integration von Design Thinking in die Hochschulbildung ist mehr als nur ein Trend; es ist ein klares Bekenntnis zu einer Bildung, die wirkt. Sie rüstet die nächste Generation mit der Kreativität, Empathie und dem Problemlösungstalent aus, das wir dringend benötigen, um eine bessere, menschlichere Zukunft zu gestalten. Wir bei "Bildung wirkt!" sind begeistert von diesem Wandel und den unzähligen Möglichkeiten, die er für Studierende und die Gesellschaft eröffnet.

QUELLE : <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC8947127>

Die digitale Brücke in die Zukunft: Wie AR und VR die Berufsbildung revolutionieren

Die Europäische Union investiert wegweisend in eine Bildung der Zukunft. Erfahren Sie, wie Augmented und Virtual Reality die berufliche Ausbildung transformieren und uns alle auf die digitale Ära vorbereiten.

Von **Redaktion Bildung wirkt!** · 23. August 2026 · 2 Min. Lesezeit



In einer Welt, die sich rasend schnell wandelt, ist es entscheidend, dass unsere Bildungssysteme nicht nur Schritt halten, sondern aktiv die Zukunft gestalten. Genau hier setzt ein wegweisendes Projekt der Europäischen Kommission an, das mit einer bedeutenden Investition eine Brücke in die digitale Bildungszukunft schlägt. Es geht darum, das immense Potenzial von Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) zu nutzen,

um die berufliche Ausbildung neu zu definieren und damit die Fähigkeiten von morgen zu schmieden.

Neue Realitäten für die Bildung von morgen

Stellen Sie sich vor, komplexe Maschinen in einer sicheren virtuellen Umgebung zu bedienen, komplizierte Prozesse durch überlagerte digitale Informationen in Echtz-

keit zu verstehen oder medizinische Eingriffe in einer Simulation zu üben, die kaum von der Realität zu unterscheiden ist. Dies ist keine ferne Vision mehr, sondern die greifbare Realität, die AR- und VR-Technologien in die berufliche Bildung bringen. Dieses Projekt ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Innovation die Bedürfnisse der digitalen Ära adressiert und gleichzeitig unsere Lernwege bereichert. Es geht nicht nur darum, neue Technologien einzuführen, sondern sie intelligent mit bewährten Ausbildungsmethoden zu verbinden, um ein immersives und effektives Lernerlebnis zu schaffen.

Die Initiative ist eng mit den strategischen Zielen Europas verknüpft: Sie fördert Inklusivität, indem sie neue Zugänge zu Wissen schafft, treibt die Entwicklung gefragter Kompetenzen voran und stärkt die digitalen Fähigkeiten in der gesamten Union. Im Zentrum steht die Befähigung – sowohl von Lehrenden, die neue, spannende didaktische Wege beschreiten können, als auch von Lernenden, die praxisnahe Erfahrungen sammeln und sich optimal auf die Anforderungen des modernen Arbeitsmarktes vorbereiten. Dieses Projekt ist mehr als nur eine Investition in Technologie; es ist eine Investition in Menschen und in eine gerechtere, kompetentere und zukunftsfähigere europäische Gesellschaft.

QUELLE : <https://school-education.ec.europa.eu/en/etwinning/projects/power-ar-and-vr>

Bildung wirkt!

Weil Bildung den Unterschied macht.

ÜBER DIESE AUSGABE

Bildung wirkt! ePaper — Wochenausgabe KW 35/2026
Redaktionsschluss: 30. August 2026
Automatisch generiert aus den Artikeln der Kalenderwoche 35.

REDAKTION

Chefredakteur: Josef von Streunington
Herausgeber: WIRKT-Magazine
E-Mail: redaktion@bildung-wirkt.de

ABONNEMENT

Das ePaper erscheint wöchentlich und ist kostenlos.
Alle Artikel online: <https://bildung-wirkt.de>

HINWEIS

Alle Artikel unter <https://bildung-wirkt.de> in voller Länge
verfügbar.

Bildung wirkt!

bildung-wirkt.de

Verantwortung wirkt!

verantwortung-wirkt.de

Genuss wirkt!

genuss-wirkt.de